



Flüchtlingsheim in Tröglitz,
Sachsen-Anhalt nach Brandanschlag.

Foto: dpa/Hendrik Schmidt

Nichts gelernt?

LEHREN AUS BUCHENWALD

70 Jahre nach der Befreiung des Konzentrationslagers Buchenwald ist es heute dringlicher denn je, die Lehren aus dieser Zeit zu ziehen. In den vergangenen Jahren haben die Spaltung Europas, der Aufschwung rechter Parteien und Angriffe auf Flüchtlinge bedrohliche Ausmaße angenommen.

Eine »Welt des Friedens und der Freiheit« aufzubauen, auf dieses Ziel schworen 21 000 Überlebende von Buchenwald am 19. April 1945. Eine Woche zuvor waren sie von Soldaten der US-Armee aus dem Konzentrationslager befreit worden.

In dem Konzentrationslager, in der Nähe von Weimar in Thüringen, waren in der Zeit des Nationalsozialismus insgesamt 250 000 Menschen aus allen Ländern Europas interniert. Etwa 56 000 von ihnen fanden dort den Tod. Die Überlebenden von Buchenwald wussten aus eigener Erfahrung, wohin Rassismus, Nationalismus, Antisemitismus und Intoleranz führen. Mit ihrem Schwur legten sie Zeugnis für die Nachwelt ab – damit nicht vergessen würde, in welche Abgründe der Nazi-Faschismus die Welt gestürzt hat.

Europa 2015. Heute scheinen die mahnenden Sätze des Schwurs von Buchenwald bei vielen in Vergessenheit geraten zu sein. Die Spaltung Europas durch die Krisenpolitik der Troika hat zu großen sozialen Verwerfungen in Südeuropa geführt. In vielen Staaten Europas sprießen rechte Bewegungen und Parteien aus dem Boden. Sie hetzen gegen die Ärmsten der Armen und gießen damit weiter Öl ins Feuer. Statt auf Solidarität, setzen sie auf nationalen Egoismus und Ausschluss von Fremden. Europa im Jahr 2015 scheint weit entfernt von der Welt des Friedens und der Freiheit, wie sie sich die Überlebenden von Buchenwald erträumt hatten.

Geister der Vergangenheit. Zu den Feinden des Friedens und der Freiheit gehören auch hier-

zulande die islamistischen Fundamentalisten. Sie rekrutieren für den heiligen Krieg gegen alle Andersgläubigen und bedrohen diejenigen, die nicht in ihr Weltbild passen.

Doch damit stehen sie nicht alleine da: Was für die religiöse Fundamentalisten die Andersgläubigen, sind für Rassisten und Nationalisten »die Fremden«. Ob Pegida oder die Alternative für Deutschland (AfD), wer gegen Flüchtlinge und »Pleite-Griechen« hetzt, bereitet den Nährboden für jene, die schon einmal Faschismus und Krieg über Europa und die Welt gebracht haben.

Rassistische Übergriffe. 2014 hat sich die Zahl der Übergriffe auf Flüchtlingsunterkünfte nach Polizeiangaben verdreifacht. Brandanschläge, wie der von Trö-

glitz in Sachsen-Anhalt, und die Bedrohungen von Politikern, Journalisten und Kirchenvertretern durch Neonazis sind ein deutliches Warnsignal. Dagegen müssen wir als Gewerkschafter Gesicht zeigen. Wir dürfen die Agitatoren und Brandstifter nicht im Glauben lassen, eine schweigende Mehrheit stehe hinter ihnen.

Solidarität. Der 1. Mai ist unser Tag der Solidarität. Weltweit gehen an diesem Tag Kolleginnen und Kollegen auf die Straße, um ein Zeichen der Solidarität gegen Rassismus, Nationalismus und Fundamentalismus zu setzen. Und auch um an den 2. Mai 1933 zu erinnern: An diesem Tag stürmten die Nationalsozialisten die Gewerkschaftshäuser und zerschlugen die freie Gewerkschaftsbewegung. ■

Zukunft gesichert!

**BOSCH
THERMOTECHNIK**

Zukunft für alle, statt Jobverlust für viele, das ist den IG Metallern und Metallern bei Bosch Thermotechnik in Lollar gelungen. Wir finden, in beeindruckender Weise.

Nach zwei Jahre harter Verhandlungen war die Erleichterung Ende März groß: Mit einem Zukunftstarifvertrag ist es IG Metall und Betriebsrat gelungen, die Zukunft der Beschäftigten bei Bosch Thermotechnik bis 2023 verbindlich zu sichern. Außerdem wurden Neuinvestitionen in die Gie-

ßerei, in Höhe von 11 Millionen Euro, vereinbart sowie Ausbildung und monatliche Entgeltbestandteile der Beschäftigten abgesichert.

Im Gegenzug verzichtet die Belegschaft für die Laufzeit des Tarifvertrags auf eine Erfolgsbeteiligung und nimmt gegebenen-

falls die Verschiebung der nächsten Tarifierhöhungen um bis zu zwölf Monate in Kauf.

Investieren statt kürzen. Vor zwei Jahren hatte die Geschäftsleitung Umstrukturierungen angekündigt, die nach Berechnungen von Betriebsrat und IG Metall rund 400 Arbeitsplätze gefährdet hätten. Weil auf der Arbeitnehmerseite alle an einem Strang zogen, ist es schließlich gelungen, eine Vereinbarung zu erzielen, die die Industriearbeitsplätze in Lollar sichert. IG Metall und Betriebsrat konnten die Geschäftsleitung davon überzeugen, dass man durch Arbeitsplatzabbau keine Firma zukunftssicher macht. Statt auf Kürzungen setzt diese jetzt auf Investitionen.

Gemeinsam erfolgreich. Das Ergebnis zeigt: Eine gewerkschaftlich gut organisierte Belegschaft kann zusammen mit der IG Metall erfolgreich ihre Zukunft mitgestalten. Die kontinuierliche Information und Beteiligung der Mitglieder durch die IG Metall, Mitgliederversammlungen während der Arbeitszeit und die gute Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat sind das Geheimnis dieses Erfolgs.

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen IG Metall und Belegschaft lässt sich auch in Zahlen ausdrücken: 91,6 Prozent der IG Metall-Mitglieder bei Bosch Thermotechnik stimmten dem Verhandlungsergebnis zu. ■



Fotos: IG Metall

Beschäftigte demonstrieren für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze.

2222 Schüler informiert

Das ist eine tolle Zahl: 2222 Schülerinnen und Schüler hat unser Projekt Bildung. Beruf. Zukunft. in den vergangenen einhalb Jahren erreicht.

Brücken schlagen, Orientierung geben, für junge Menschen, bei einer der wichtigsten Entscheidungen ihres Lebens. Darum geht es beim Projekt Beruf. Bildung. Zukunft. In einem Projekttag an allgemeinbildenden Schulen informieren sich Schülerinnen und Schüler über wichtige Fragen wie: »Studieren oder Berufsausbildung? Was bietet mir die bessere Perspektive? Welche Rechte habe ich als Azubi? Worauf muss ich beim Arbeitsvertrag achten?« Dazu (und zu vielem mehr) kann die IG Metall

wichtige Informationen vermitteln. Aber eine Gewerkschaft erreicht die Menschen üblicherweise erst, wenn junge Menschen im Betrieb angekommen sind. Daher setzt unser Projekt viel früher an: »Unser Ziel ist es, eine Brücke zwischen allgemeinbildender Schule und Arbeitswelt zu schlagen und den Jugendlichen zu vermitteln, was gute und was schlechte Startbedingungen sind«, sagt Projektleiter Jan Laging.

Dabei zeigt sich immer wieder das große Interesse der Schüler und Lehrer. Mehr als 100 Schulbesuche wurden organisiert und rund 500 Schulstunden gestaltet. Für die Arbeit mit den Jugendlichen wurden 57 ehrenamtliche Referentinnen und Re-



Projekttag in der 8. Klasse der Henry-Harnischfeger-Schule in Bad Soden-Salmünster

ferenten qualifiziert. Dass ihre Arbeit auch bei den Schülerinnen und Schülern sehr gut ankommt, belegen die Rückmeldebögen, die zur Qualitätskontrolle bei jedem Projekttag erhoben werden.

Die nächste Qualifizierung für ehrenamtliche Referentinnen und Referenten ist vom 12. bis 14. Juni geplant. Kontakt: bbz@igmetall.de

Impressum

IG Metall Bezirk Mitte,
Wilhelm-Leuschner-Straße 93,
60329 Frankfurt,
Telefon 069 66 93-33 00,
Fax 069 66 93-33 14,
E-Mail:
bezirk.mitte@igmetall.de
Homepage:
igmetall-bezirk-mitte.de
Verantwortlich: Armin Schild
Redaktion: Christopher Altgeld

TERMINE



- **1. Mai, 10.30 Uhr**
Demo ab Konrad-Adenauer-Ufer zur Kundgebung am Münzplatz (11 Uhr)
- **5. Mai, 16 Uhr**
Vertrauenskörperleiter-Netzwerk Koblenz, Büro IG Metall
- **17. Mai, 17 Uhr**
Personengruppen-Ausschuss-Sprecher Treff, Büro IG Metall
- **21. Mai, 17 Uhr**
Ortsjugendausschuss-Sitzung, bei Stabilus
- **22. bis 23. Mai**
Kommunikationstraining für JAV'is, Hotel Zugbrücke
- **27. Mai, 17 Uhr**
Personengruppen-Ausschuss Treffen, Büro IG Metall
- **30. Mai, 9.30 Uhr**
Funktionärstreffen, Büro IG Metall

SCHON GEWUSST...

Wir gewähren auch Rechtsschutz bei Streitigkeiten ums Krankengeld.



Eine starke Belegschaft, ein starker Auftritt: Aleris beim Warnstreik-Auftakt im Januar.

Zukunft gestalten

DELEGIERTEN-KONFERENZ

Die Konferenz zeigte sich zufrieden mit dem Tarifergebnis, wählte zwei Delegierte und beschloss Antrag für den Gewerkschaftstag 2015.

Die 100 Delegierten haben auf ihrer Konferenz im März 2015 das jüngst abgeschlossene Tarifergebnis für die Metall- und Elektroindustrie bewertet und sich zufrieden gezeigt.

Gewerkschaftstag. Die IG Metall veranstaltet alle vier Jahre einen Ordentlichen Gewerkschaftstag. Bei dem kommenden werden fast 500 Delegierte über zentrale politische Fragen und Herausforderungen diskutieren und die programmatischen Leitlinien für die nächsten vier Jahre festlegen.

Für Koblenz wählte die Delegiertenkonferenz Ali Yener und Roland Ritz, die im Oktober nach Frankfurt fahren und die zukünftige Richtung der IG Metall mitbestimmen. Hierzu wurde ein Antrag erarbeitet.

Die Durchsetzungsfähigkeit in der Tarifbewegung soll ausgebaut und gestärkt werden, indem man weitere Eskalationsstufen nach Warnstreiks und dem Streik nach der Urabstimmung einführt. In einer eng

verzahnten Liefer- und Wertschöpfungskette könnte man so den wirtschaftlichen Druck auf die Arbeitgeber erhöhen.

So wären Betriebe über alle Tarifgebiete hinweg in die Warnstreikphase und die Durchsetzung der Forderungen eingebunden und deren Wirkung so entsprechend größer. ■



Roland Ritz



Ali Yener

Ergebnis für Feinstblechpackungsindustrie

Tarifabschluss bei Ardagh und Ball



Die Belegschaft bei Ball in Weißenthurm.

In der zweiten Tarifverhandlung hat man sich für rund 3500 Beschäftigte in der Feinstblechpackungsindustrie auf ein Ergebnis geeinigt. Die Entgelte steigen um 3,4 %. Der Abschluss gilt für die Weißenthurmer Betriebe Ball und Ardagh. Es ist somit gelungen, ei-

ne spürbare Entgelterhöhung für unsere Mitglieder bei Ardagh und Ball in Weißenthurm durchzusetzen. Im Kelberger Betrieb Wagner konnte man sich mit den Arbeitgebern ebenso einigen, das M+E-Ergebnis einzeln zu übernehmen. Auch der Einstieg in den Zukunftsplan Gute Arbeit und der tariferte erste Baustein zum Ausbau der Altersvorsorge sind wichtige Schritte und eine richtungsweisende Entwicklung des Tarifgebietes. Das Ergebnis sieht im Einzelnen wie

folgt aus: Die Entgelte und Ausbildungsvergütungen erhöhen sich ab 1. Juli 2015 um 3,4 %. Hinzu kommen die Einmalzahlung in Höhe von 150 Euro. Auszubildende erhalten 75 Euro. Die Laufzeit der neuen Entgeltregelungen endet am 31. Mai 2016.

Im Kfz-Handwerk wurde Ende April verhandelt, deshalb lag bei Redaktionsschluss noch kein Ergebnis vor. Gefordert werden 5,5 % bei einer Laufzeit von 12 Monaten sowie die Anpassung des Tarifvertrags für ältere Arbeitnehmer an die aktuellen gesetzlichen Regelungen. ■

IN KÜRZE

Beitragsanpassungen

Wir weisen darauf hin, dass wir die Beiträge der betroffenen Branchen satzungsgemäß erhöhen. Falls jemand von der Entgelterhöhung ausgenommen ist, bitte bei uns der in der Verwaltungsstelle melden!

Impressum

IG Metall Koblenz
Moselring 5-7
56068 Koblenz
Telefon 0261-915 17-0
Fax 0261-915 17-20
E-Mail: koblenz@igmetall.de

Internet:
 igmetall-koblenz.de
 Redaktion:
 Ali Yener (verantwortlich),
 Alexander Hasselbacher,
 Petra Belzer, Daniel Dorn

TERMINE

■ 7. Mai, 16 Uhr

Treffen IG Metall
Senioren, Wissen
Schützenhaus

■ 13. Mai

§ 37 Abs. 6 BetrVG
Tagesschulung
»Betriebsrat und Bildung«
Landhaus Krombach
Elkenroth

■ 18./19. Mai

Kommunikationstraining
2tägige Schulung
Landhaus Krombach
Elkenroth

■ 22. Mai

Jahresfahrt
IG Metall Senioren
Wissen nach Bonn

■ 27. Mai, 10.30 Uhr

Sitzung Ortsvorstand

IN KÜRZE

Fußballturnier

Zum dritten Mal veranstaltet die IG Metall wieder ein gemeinsames Fußballturnier mit benachbarten Verwaltungsstellen. Geplant ist ein Dreiländerturnier. Gastgeber ist in diesem Jahr die IG Metall Betzdorf. Unter dem Motto: »Gemeinsam für mehr Respekt und Toleranz« findet das Turnier am **13. Juni 2015** auf dem Sportplatz in 57520 Friedewald statt.

Impressum

IG Metall Betzdorf
Moltkestr. 25
57518 Betzdorf
Telefon: 02741 9761-0
Fax: 02741 9761-50
E-Mail:
betzdorf@igmetall.de

Internet:
igmetall-betzdorf.de
Redaktion:
Uwe Wallbrecher
(verantwortlich),
Claudia Schuhen

Nah dran und kompetent

WOCHENEND- SEMINAR

Anpacken statt Abwarten –
Aktive Vertrauensleutearbeit

13 Kolleginnen und Kollegen, davon 11 Mitglieder des Betriebsrates der Firma Federal Mogul in Herdorf, trafen sich zu einer Wochenendschulung, um über die Vorteile von Vertrauensleuten der IG Metall im Betrieb zu diskutieren. Auch sollten gemeinsam erste Schritte geplant werden, um eine Vertrauensleutearbeit bei Federal Mogul ins Leben zu rufen. Doch zunächst mussten viele Fragen geklärt werden. Was ist eigentlich die Funktion von Vertrauensleuten? Welchen Nutzen hat die Arbeit? Sind Vertrauensleute abgesichert, wenn sie im Betrieb aktiv werden? Was unterscheidet Vertrauensleute von Betriebsräten? Eine Menge Fragen, viele Diskussionen und viel Selbstaufklärung. Am Ende der Klärungsphase ge-



Funktionäre der Fa. Federal Mogul diskutieren die Vorgehensweise.

langten alle zu der Überzeugung, dass Vertrauensleute im Betrieb ein absoluter Gewinn wären. Endlich direkte Ansprechpartner für die IG Metall Mitglieder in ihren

Arbeitsbereichen. Nach intensiver Diskussion stand am Ende der Schulung ein erster Plan und jetzt kann es losgehen. »Nah dran und kompetent« bei Federal Mogul. ■

Jahresfahrt der IG Metall Senioren

Besichtigung der Gießerei Winter in Stadtallendorf



Gut ausgerüstet zur Betriebsführung

Ziel der diesjährigen Jahresfahrt der IG Metall Senioren aus Niederschelden war die Gießerei Winter in Stadtallendorf.

Die Firma Winter ist die größte konzernunabhängige Gießerei Europas. Als innovativer Hersteller zum Beispiel im Leichtbau gehört das Unternehmen zur Weltspitze. Rund 3700 Mitarbeiter

zählt das Unternehmen. Neben der Betriebsbesichtigung stand auch eine Führung durch das Museum der Firma auf dem Programm. Bei herrlichem Wetter genossen die Teilnehmer am Nachmittag einen Spaziergang durch die Stadt. Der erlebnisreiche Tag fand seinen Ausklang in Bad Laasphe. ■

1. Mai 2015

Die Arbeit der Zukunft gestalten wir!

Der DGB Kreisverband Altenkirchen lädt ein zur **1. Mai Veranstaltung 2015** in das Gartencafé »Garten«, Frankenthal 27, 57537 Wissen. Beginn 11 Uhr. Neben dem Grußwort von Landrat Michael Lieber wird Prof. Dr. Heiner

Flassbeck, Professor an der Uni Hamburg für Wirtschaft und Politik, die Mairede halten. Kulturell begleitet das Programm das Jazz Quartett »Jazz 4 you«. Die Moderation übernimmt Bernd Becker, DGB Kreisvorsitzender. ■

IN KÜRZE

IG Metall Roadshow

Auch in diesem Jahr macht die IG Metall Roadshow wieder Station in Betzdorf.

■ Termin. 12./13. Juni

Nähere Einzelheiten in der nächsten Ausgabe.

Jürgen Klopp bei Opel in Rüsselsheim

VERSPRECHEN EINGELÖST –
ERSTE BETRIEBSVERSAMMLUNG

Der Bundesligatrainer und Markenbotschafter zu
Gast auf der Betriebsversammlung

Jürgen Klopp, Trainer von Borussia Dortmund (BVB), löste am Freitag, 27. März 2015, sein Versprechen gegenüber Wolfgang Schäfer-Klug, Betriebsratsvorsitzender von Opel Rüsselsheim, ein. Er besuchte eine Betriebsversammlung in Rüsselsheim. Schon längere Zeit ist Jürgen Klopp überzeugter Markenbotschafter für Opel. Mit seiner humorvollen und authentischen Art begeisterte er Kolleginnen und Kollegen auf seiner ersten Betriebsversammlung. Er hatte bis dahin noch an keiner Betriebsversammlung teilnehmen können, weil er einfach noch nie

»ordentlich gearbeitet hat«, so seine Worte.

Circa 20 Minuten stand der BVB-Trainer auf der Bühne und beantwortete offen und witzig alle Fragen. Er zog immer wieder Parallelen zwischen der fußballerischen Krise in Dortmund und der zurückliegenden Krise bei Opel.

Klopp verglich den Wettbewerb zwischen Bayern München und der Borussia mit dem immer noch andauernden Wettbewerb zwischen Opel und VW. Dabei betonte er, dass der BVB sowie Opel ganz klar auf der Aufholjagd seien und spornte so an, sich weiter mit allen Kräften einzusetzen. Er selbst und auch seine Söhne sind begeisterte Opel Fahrer. Er kann sich nicht mehr vorstellen, jemals wieder für eine andere Marke zu werben. »Jetzt muss noch endlich der große SUV von Opel kommen«, so der Wunsch von Jürgen Klopp.

Am Ende wurde einem Kollegen und »glühenden« BVB-Fan, der an diesem Tag Geburtstag hatte, ein signiertes BVB-Trikot übergeben. Jürgen Klopp und die Belegschaft sangen unserem IG Metall-Mitglied gemeinsam ein Geburtstagsständchen. Das wird



wohl ein unvergesslicher Moment bleiben!

Teilelager kehrt zurück zu Opel.

Ein weiteres Zeichen der erfolgreichen Aufholjagd ist, dass das ehemalige Teilelager vom Joint Venture mit Neovia vollständig zur Adam Opel AG zurückkehrt.

Gegen den allgemeinen Trend der Automobilindustrie, Logistik und Dienstleistungsarbeitsplätze nicht selbst betreiben zu wollen, holt Opel das Teilelager, das derzeit noch bis Anfang 2016

von Neovia betrieben wird, zurück in die Verantwortung der Adam Opel AG. Die gesellschaftsrechtlichen Veränderungen werden durch einen abgeschlossenen Tarifvertrag begleitet und abgesichert.

Diese geplante Änderung lohnt sich für alle Beteiligten. Opel kann das Teilelager wirtschaftlich betreiben und die Kolleginnen und Kollegen, die sich schon immer als Opler gefühlt haben, sind dann wieder ganz offiziell bei Opel! ■

TERMINE

Am 26. Mai findet die nächste ordentliche **Delegiertenversammlung** um 17 Uhr im Schalthaus in Darmstadt statt.

Am 29. Mai findet die nächste Sitzung des **Arbeitskreises der Schwerbehindertenvertretungen** (AK SBV) von 10 bis 13 Uhr statt

Am 17. Juli findet die nächste **BR-Info-Runde** zum Thema »Industrielle Beziehungen am Produktionsstandort in China« statt.

Impressum

IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 06151 366 70
E-Mail: darmstadt@igmetall.de

Internet:
▶ igmetall-darmstadt-mainz-worms.de
Redaktion: Jochen Homburg (verantwortlich),
Holger Hammer-Huhn

Mission erfolgreich – JAV Seminare

Neugewählte Jugend- und Auszubildendenvertreter von Opel, Schenck Process, OTLG, Daimler Niederlassung Darmstadt, E-Netz Südhessen und Messer Cutting Systems starten gut vorbereitet in ihre verantwortungsvolle Aufgabe im Betrieb.

Eine Woche lang konnten sich die neugewählten Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV) aus den Betrieben unserer Verwaltungsstelle im Rahmen eines JAV-Grundlagenseminars auf ihre Arbeit vorbereiten.

Themen wie die Qualität der Ausbildung,



Aufgabenbereiche und Handlungsoptionen der JAV, Übernahme nach der Ausbildung und das Betriebsverfassungsgesetz standen auf der Tagesordnung. Auch der Austausch und das Vernetzen untereinander kam nicht zu kurz. Wir wünschen Allen bei der Umsetzung ihrer betrieblichen Projekte viel Erfolg! ■



Unsere Vertreter beim Gewerkschaftstag

Kaiserslautern Am 23. Februar 2015 hat die Delegiertenversammlung der Verwaltungsstelle Kaiserslautern ihre Delegierten zum Gewerkschaftstag gewählt:



Markus Becker, Betriebsratsvorsitzender der GKN GmbH und Mitglied des Ortsvorstandes. Der Kollege Becker vertritt zum zweiten Mal die Verwaltungsstelle beim Gewerkschaftstag.



Steffen Rüniger, Mitglied des Betriebsrates und stellvertretender Vorsitzender des Vertrauenskörpers bei Johnson Controls GmbH in Rockenhausen

Ludwigshafen-Frankenthal Die Delegiertenversammlung der Verwaltungsstelle Ludwigshafen-Frankenthal hat vier Anträge für den Gewerkschaftstag im Oktober beschlossen: vereinfachte Anerkennung von Berufskrankheiten, einen Antrag für Frieden in der Welt, einen weiteren zum Thema TTIP und einen Antrag zur Umsetzung der arbeitszeitpolitischen Initiative der IG Metall.



Gerhard Weis ist seit dem Jahr 2006 freigestellter Betriebsratsvorsitzender bei der Firma Mann + Hummel in Speyer. 2010 wurde Gerhard in den Ortsvorstand und 2012 zusätzlich als Revisor in der Verwaltungsstelle Ludwigshafen-Frankenthal gewählt. Zu seinen betrieblichen Funktionen gehören auch der stellvertretende Vorsitz im Gesamtbetriebsrat und Mitglied des Aufsichtsrats bei Mann + Hummel. Unser Kollege ist immer aktiv in der Mitgliederwerbung bei der Firma M+H und war einer derjenigen, die dafür gesorgt haben, dass es wieder einen gewerkschaftlichen Vertrauenskörper bei der Firma Mann + Hummel gibt. Neben seiner Arbeit als Betriebsrat und seinem Engagement als IG Metalller engagiert Gerhard sich in seiner Freizeit im Musikverein in Römerberg.

Svenja Borchardt hat ihre Ausbildung als Industriemechanikerin bei der Firma Gienanth in Eisenberg im Januar 2015 erfolgreich abgeschlossen und arbeitet jetzt im Qualitätswesen bei Gienanth. Svenja ist seit 2012 in der Jugend- und Auszubildendenvertretung im Betrieb und seit 2014 Vorsitzende. Außerdem ist sie aktives Mitglied im Ortsjugendausschuss der Verwaltungsstelle und als Vertrauensfrau im Betrieb aktiv. Zusätzlich hat sich Svenja als Teamerin für das IG Metall Projekt Beruf.Bildung.Zukunft. ausbilden lassen und besucht gemeinsam mit weiteren Kolleginnen und Kollegen Schulklassen im Unterricht, um über Gewerkschaften und Ausbildung zu informieren.



Impressum

IG Metall Kaiserslautern
Telefon: 0631 36 64 80, Fax -50
E-Mail: Kaiserslautern@igmetall.de
▶ kaiserslautern.igmetall.de

IG Metall Ludwigshafen – Frankenthal
Telefon: 06233 35 63-0, Fax -29
E-Mail: Ludwigshafen-Frankenthal@igmetall.de
Ludwigshafen-
▶ Frankenthal.igmetall.de

IG Metall Neustadt
Telefon 06321 92 47-0, Fax -50
E-Mail: neustadt@igmetall.de
▶ igmetall-neustadt.de

Redaktion und verantwortlich:
Michael Detjen, Günter Hoetzl,
Uwe Schütz

Neustadt Statements zur Frage »Ihr fahrt im Oktober als Delegierte zum Gewerkschaftstag. Was wollt Ihr dort bewegen?«



Barbara Ziller: »Gerechtigkeit und soziale Sicherheit sind meine Themen. Ich möchte mit der IG Metall diese Themen auch in Zukunft stark besetzt und bearbeitet wissen, dafür setze ich mich ein.«



Wolfgang Förster: »Die IG Metall als die entscheidende Kraft in unserer Tariflandschaft zu stärken, ist mir besonders wichtig. Wir müssen Wege diskutieren, wie wir die Reichweite unserer Tarifverträge erweitern können.«



Uwe Schütz: »In der Vielfalt unserer Aufgaben und neuen Herausforderungen die richtigen Weichen zu stellen und die richtigen Entscheidungen zu treffen, dazu möchte ich beitragen. Damit unsere IG Metall auch in Zukunft erfolgreich handeln wird.«

Frankfurter OB Peter Feldmann unterstützt den Aufruf »Wohnen muss bezahlbar sein«

Frankfurt: Der Oberbürgermeister Peter Feldmann und der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Michael Erhardt bitten die Gewerkschaftsmitglieder, den »Frankfurter Aufruf: Wohnen muss bezahlbar sein« zu unterstützen.



Das Bild entstand bei gemeinsamen Hausbesuchen in der Fritz-Kessel-Siedlung in Frankfurt. metallzeitung stellte dem Oberbürgermeister einige Fragen: **Herr Oberbürgermeister, wie stellen Sie sich vor, die Mieten in Frankfurt für Normalverdiener bezahlbar zu halten?**

Frankfurt wächst jedes Jahr um 15000 Menschen, aber es fehlen mindestens 25000 Wohnungen,

schon heute. Der absolute Schwerpunkt muss auf dem Bau bezahlbarer Wohnungen liegen. Mein Vorschlag: Ein zusätzliches Mittelstandsprogramm für normale Arbeitnehmer, damit wir Mieten von jetzt über 10 Euro pro Quadratmeter auf ein bezahlbares Niveau senken können.

Wie viel sozialen Wohnungsbau haben wir noch in Frankfurt und wie fördert die Stadt bezahlbaren Wohnraum?

Die Stadt kauft Belegungsrechte, aber die Zahl der sozial geförderten Wohnungen ist massiv gesunken. Ende der 90er Jahre waren es noch 42000, heute sind es nur noch 28000. Unsere städtische Wohnungsbaugesellschaft ABG braucht alleine 5,8 Millionen Euro, um den sozialen Bestand in 2015 und 2016 zu sichern, also die Zahl an Sozialwohnungen zu halten.

Meine drei wichtigsten Forderungen sind: Mietpreisstopp bei allen Gesellschaften in öffentlicher Hand für die nächsten drei Jahre, ein zusätzliches Mittelstandsprogramm zur Senkung der Mieten normaler Arbeitnehmer und die sofortige Anwendung der Mietpreisbremse für Frankfurt. **Welche Rolle spielen dabei Genossenschaften und Gesellschaften in öffentlicher Hand?**

Genossenschaften und Gesellschaften in öffentlicher Hand sind die zentralen Akteure, um bezahl-

bares Wohnen zu ermöglichen. Alleine die ABG investiert bis 2019 zwei Milliarden Euro, samt Modernisierung und Instandhaltung sogar 2,9 Milliarden Euro. Es entstehen mehr als 6000 Wohnungen, 37 Prozent davon sozial gefördert.

Aber das reicht mir nicht: Ich will 40 Prozent sozial geförderte Wohnungen. Die Hälfte

auf dem ersten Förderweg und die andere Hälfte für normal verdienende Arbeitnehmer im Mittelstandsprogramm.

Was kann gegen Leerstand und die Umwandlung von Mietwohnungen in teure Eigentumswohnungen getan werden?

Gegen die so genannte Luxussanierung und Mietervertreibung muss der Gesetzgeber ran: Wer eine normale Mietwohnung luxussaniert, dann als Eigentumswohnung teuer verscherbeln will, dem müssen wir das Handwerk legen. Wir brauchen endlich eine Rechtsverordnung des Landes, damit Frankfurt in solchen Fällen die Genehmigung versagen kann.

Anders ist es beim Leerstand von Büroraum. Hier müssen wir – wo immer möglich – Konversionsprojekte unterstützen, also die Umwandlung von leerstehendem Büroraum in Wohnungen. Bei fast 1,5m² Mio leerstehenden Büroräumen müssen wir die Chance nutzen.

Herr Feldmann, was bringen Milieuschutzsatzungen und der Mietspiegel?

Milieuschutzsatzungen sind zahnlöse Tiger, wenn sie nicht mit Vorkaufrecht und Genehmigungsvorbehalt der Stadt verbunden sind. Es muss der erklärte Wille unserer Stadt sein: Wir kämpfen mit den Mietern gemeinsam. München macht das

sehr erfolgreich, über 6000 Mietwohnungen konnten vor der Umwandlung in teure Eigentumswohnungen geschützt werden. Wir brauchen einen Frankfurter Weg, der auch Maßstab aller städtischen Entscheidungen sein muss: Wohnungen sind das Zuhause von Menschen, keine Spekulationsobjekte.

Der Mietspiegel gibt nur die Miethöhe in verschiedenen Wohngebieten wider. Allerdings verzerrt, denn es fließen nur veränderte Mieten der letzten vier Jahre ein. Würden wir endlich alle Mieten zum Vergleich heranziehen, wäre auch der Mietspiegel niedriger. Das ist eine meiner Forderungen.

Welche Auswirkung hat die Wohnungspolitik in Frankfurt auf die Mieten im Umland?

Je mehr Wohnungen, desto geringer die Mieten. Das gilt für Frankfurt, wie für das Umland. Darum ist die wichtigste Forderung überhaupt: Wir brauchen bezahlbares Bauland für bezahlbare Wohnungen. Die Preise für Bauland sind aus dem Ruder gelaufen. Darum werbe ich dafür, im Norden unserer Stadt den Pfingstberg als neues Baugebiet zu prüfen und darüber hinaus gemeinsam mit den Kommunen im Rhein-Main Gebiet zu bauen. Nur gemeinsam können wir die Wohnungsnot erfolgreich bekämpfen.

Herr Oberbürgermeister, wir danken für das Gespräch. ■

1. MAI 2015
DIE ARBEIT DER ZUKUNFT
GESTALTEN WIR!

Frankfurt am Main
 Demonstration: 09.30 Uhr ab Günthersburgpark
 Kundgebung: 11.00 Uhr auf dem Römerberg

Harald Fiedler, DGB-Region Frankfurt-Rhein-Main
 Peter Feldmann, Oberbürgermeister Frankfurt am Main

Christiane Benner
 Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall

Jennifer Klenczar und Sebastian Carls, DGB-Jugend Frankfurt
 Marianne Hübinger, ver.di Vertrauensleute bei Kita Frankfurt

Kulturgruppe des Türkischen Volkshauses
 Yannick Monot, Cajun und Zydeco Musik
 Spielmobil der DGB-Jugend Frankfurt

www.dgb.de

Impressum

IG Metall Frankfurt
 Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77
 60329 Frankfurt am Main
 Telefon 069 24 25 31-0
 Fax 069 24 25 31 42
 E-Mail:
 frankfurt-am-main@
 igmetall.de

Internet:
 igmetall-frankfurt.de
 Redaktion:
 Martin Weiss (verantwortlich),
 Carsten Witkowski

AUFRUF

Der Aufruf liegt dieser Ausgabe bei! Wir bitten darum, dass Ihr den Aufruf unterschrieben beim Betriebsrat oder den Vertrauensleuten abgibt. Ihr könnt ihn auch an die Verwaltungsstelle schicken. Vielen Dank für Eure Unterstützung.

TERMINE

Betriebsräteforum

- 5. Mai
- 7. Juli
- 20. Oktober

Delegiertenversammlung

- Donnerstag, 16. Juli
- Samstag, 21. November

Nächste OV-Sitzungen

- 19. Mai
- 16. Juni

Impressum

IG Metall Mittelhessen
Cranachstr. 2
35396 Gießen
Telefon 0641 932 17-0
Fax 0641 932 17-50
E-Mail:
mittelhessen@igmetall.de

Internet:

► ig-mittelhessen.de
Redaktion: Regina Meissner
(verantwortlich), Stefan Sachs

Bosch Thermotechnik in Lollar

STANDORT- UND BESCHÄFTIGUNGSSICHERUNG BIS ENDE 2023 VEREINBART

Nach über zweijährigen sehr kontrovers geführten Gesprächen und am Ende einem wahren Verhandlungsmarathon von zwei Tagen und zwei Nächten, ist es der IG Metall Tarifkommission und den IG Metall Betriebsräten gelungen, ein akzeptables Verhandlungsergebnis mit dem Arbeitgeber Bosch Thermotechnik zu erzielen.

Die wichtigsten Punkte sind eine Beschäftigungssicherung bis mindestens Ende 2023, hier insbesondere der gewerblichen Arbeitsplätze der Gießerei, sowie die tarifliche Absicherung der Arbeits- und Entlohnungsbedingungen. Weitere Kernpunkte sind:

- Der Ausschluss von betriebsbedingten Kündigungen bis Ende 2023.
- Tarifbindung der Metall- und Elektroindustrie für die noch auszugliedernde Gießerei in eine eigene GmbH der Bosch Gruppe.

- Ein Investitionsvolumen von elf Millionen Euro.
- Die Absicherung der Ausbildung mit nennenswerten Ausbildungsplätzen.
- Eine dauerhafte Absicherung der monatlichen Entgeltbestandteile.

Der Beitrag der Belegschaft und der IG Metall für diesen Zukunftstarifvertrag besteht darin, dass die nächsten vier Tarifierhöhungen um 12 Monate beziehungsweise 6 Monate verschoben werden können und für den gesamten Standort die bei Bosch übliche Erfolgsbeteiligung für die Laufzeit der Vereinbarung nicht mehr bezahlt wird.

Willi Ranft, Betriebs- und Gesamtbetriebsratsvorsitzender von Bosch Thermotechnik, zeigte sich zufrieden mit dem Verhandlungsergebnis. Ihm ist besonders wichtig, dass es uns trotz aller Schwierigkeiten gelungen ist, das heutige

Entgeltniveau zu halten und eine langfristig tragbare Lösung für den Standort und die Arbeitsplätze gefunden zu haben. Stefan Sachs, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Mittelhessen und Verhandlungsführer der IG Metall Tarifkommission, stellte heraus, dass es uns gelungen ist, nicht nur ein akzeptables Ergebnis zu verhandeln. Die Mitglieder der IG Metall bei Bosch Thermotechnik haben in großer Solidarität und Einmütigkeit dem Verhandlungsergebnis zugestimmt. Die 91,6 Prozent Zustimmung sind nicht nur ein Vertrauensbeweis für die IG Metall Verhandlungsführung, sondern auch ein Ausdruck der großen Einmütigkeit unserer Mitglieder bei Bosch Thermotechnik. Am Ende fasste er das Verhandlungsergebnis mit den Worten zusammen: »Das Ergebnis ist nicht schön, aber gut für den Standort Lollar und die ganze Region.« ■

Vertrauensleutearbeit im Aufbau

Buderus Edelstahl



IG Metall-Mitglieder, sowie IG Metall-Betriebsräte trafen sich Ende Februar in der Bildungsstätte der Gewerkschaft Ver.di in Gladenbach zu einem Wochenendseminar, um den Aufbau der Vertrauensleutearbeit von Buderus Edelstahl in Wetzlar vorzubereiten. Das Seminar wurde vom Ersten Bevollmächtigten Stefan

Sachs und dem ehrenamtlichen Zweiten Bevollmächtigten Ralf Baum moderiert. Im Mittelpunkt dieses Wochenendes standen die Themen Eingruppierung, Arbeitszeit und tarifliche Fragen, sowie ein Zeitplan für die Wahl von Vertrauensleuten in einer IG Metall-Mitgliederversammlung.

Am Ende des Seminars waren sich alle Teilnehmer darüber einig, dass es viel Spaß gemacht hat und dass ein großer und wichtiger Schritt getan wurde, um Vertrauensleutearbeit bei Edelstahl dauerhaft möglich zu machen.

Die IG Metall Mittelhessen bedankt sich bei allen Teilnehmern für die engagierte Mitarbeit und wünscht den IG Metall-Mitgliedern von Buderus Edelstahl viel Erfolg bei der zukünftigen Vertrauensleutearbeit. ■

Unsere Delegierten

Sie sind beim Gewerkschaftstag in Frankfurt dabei.



In der Delegiertenversammlung am 21. Februar wurden die Delegierten der Verwaltungsstelle Mittelhessen für den Gewerkschaftstag 2015 gewählt. Zum Gewerkschaftstag fahren: Ali Arslan, Johannes Fahrig und Monika Claar. Auf dem Bild eingerahmt von den beiden Bevollmächtigten der VS Mittelhessen.

»Seniorenarbeit 4.0«

SENIORENARBEITSKREIS STELLT SEIN JAHRES-PROGRAMM VOR

Am 18. März beteiligten sich Mitglieder des SAK in Frankfurt an der Demonstration gegen die Aussterbepolitik in Europa. Sie gehörten zu den 20 000 friedlichen Demonstranten, die eine Abkehr von der »Troika-Politik« forderten. Das weitere Jahresprogramm der Gewerkschaftssenioren sieht

Der Senioren-Arbeitskreis (SAK) der IG Metall Herborn hat Ende März eine Fahrt nach Wiesbaden organisiert, bei der die Teilnehmenden auch eine Plenarsitzung des Landtags erlebten und ein Gespräch mit Stephan Grüger, MdL (SPD), über die Kommunal Finanzen und die öffentliche Daseinsfürsorge führten.

monatliche Treffen und Aktivitäten vor, beispielsweise eine Veranstaltung am 8. Mai zum 70. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus, im Juni ein Gespräch mit dem Sozialdezernenten Stephan Aurand zur Pflegesituation im Lahn-Dill-Kreis. Die Teilnahme am 11. Seniorentag in Frankfurt steht genauso im Programm wie der 1. September, an dem zusammen mit dem Jugendausschuss eine Antikriegstags-Veranstaltung geplant ist. Im Oktober wird der Leitz-Park in Wetzlar besichtigt. Am 10. November wird dann zusammen mit dem Frauen-



Mitglieder des Seniorenarbeitskreises vor dem Hessischen Landtag

und Jugendausschuss zu einer Diskussion mit Hermann Schaus, Mitglied im hessischen NSU-Untersuchungsausschuss und MdL (Die Linke), zu den NSU-Morden eingeladen. Der Seniorenarbeitskreis ist offen für alle interessierten

IG Metall-Mitglieder in (Erwerbsminderungs-)Rente, für Beschäftigte in Altersteilzeit (Freistellung) und für Erwerbslose. Bei Interesse bitte in der Verwaltungsstelle bei Bärbel Mayer oder Simone Friedrich melden. ■

TERMINE

- **1. Mai – Feier, 11 Uhr**
11 Uhr Herborner Marktplatz
- **6. Mai, 19 Uhr**
»Hütter Treff«, Gaststätte
»Zur Linde« in Wallau
- **6. Mai, 16 Uhr**
Ortsjugendausschuss,
Verwaltungsstelle Herborn
- **8. Mai, 15.30 Uhr**
Veranstaltung zum Tag der Befreiung, Verwaltungsstelle, SAK und alle Interessierte
- **12. Mai, 16.30 Uhr**
Vertrauensleute-Ausschuss,
Verwaltungsstelle Herborn
- **20. Mai, 16.30 Uhr**
Arbeitskreis für neugewählte Betriebsräte,
Verwaltungsstelle Herborn
- **26. Mai, 17 Uhr**
Ortsfrauenausschuss,
Verwaltungsstelle,
Gespräch mit Dagmar Schmidt MdB

Impressum

IG Metall Herborn
Walther-Rathenau-Straße 55
35745 Herborn
Telefon: 02772 30 63
Fax: 02772 25 10
E-Mail: herborn@igmetall.de

Redaktion:
Hans-Peter Wieth, (verantwortlich), Harald Serth, Andrea Theiß, Sven Wenzel

8. Mai 1945 – 70 Jahre danach

Es ist an der Zeit!

Der 8. Mai 1945 markiert das Ende der faschistischen Diktatur in Deutschland. Für Millionen von KZ-Häftlingen, Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern, Widerstandskämpferinnen und -kämpfern, für alle von den Nazis Verfolgten und Drangsalierten, die den Nazi-Terror überlebt haben, war die bedingungslose Kapitulation der deutschen Wehrmacht am 8. Mai 1945 der langersehnte Tag der Befreiung von Faschismus und Krieg. Allerdings sprach erst 1985 ein deutscher Bundespräsident, Richard von Weizsäcker, vom »Tag der Befreiung«. Zuvor war 40 Jahre lang die öffentliche Wahrnehmung von Begriffen wie Kapitulation, Niederlage und Zusammenbruch geprägt. Und das ist keineswegs überwunden. Rassismus, Antisemitismus und menschenfeindliche Einstellungen sind weit verbreitet. Der NSU konnte zehn Menschen ermorden und Bombenanschläge verüben, ohne dass ihnen das Handwerk gelegt wurde. Noch immer tun sich Staat und Justiz

schwer mit der Aufklärung der Verbrechen. Dennoch: Dass wir und die Generationen, die nach 1945 geboren wurden, das Leben in relativer Freiheit führen können, verdanken wir der Befreiung Deutschlands von der Nazi-Herrschaft durch die Antihitlerkoalition und auch dem Widerstand in vielen Ländern Europas. Wir sollten diese Befreiung »feiern« und zur Sensibilisierung dafür beitragen, dass die Errungenschaften, die damit verbunden sind – die Garantie der Menschen- und Bürgerrechte, wie sie im Grundgesetz festgeschrieben sind – ein hohes Gut darstellen, das gegen alle Angriffe verteidigt werden muss.

Vor 70 Jahren wurden nicht nur die Überlebenden des Naziterrors befreit, sondern die ganze Gesellschaft. Mit unserem Erinnern wollen wir ein Zeichen setzen – **Es ist an der Zeit!** ■

Hans-Peter Wieth
Harald Serth
Sven Wenzel
Andrea Theiß

1. Mai Marktplatz Herborn

MENSCHEN GEHEN VOR

DIE ARBEIT DER ZUKUNFT GESTALTEN WIR!

1. MAI 2015

10:30 Uhr, Marktplatz Herborn
Hüttenweg
Demonstrationszug
»Gute Arbeit, Sichere Rente, Soziales Europa«

11:00 Uhr, Marktplatz Herborn
Kundgebung
Wolfgang Schuster, CDU/CSU, Ministerpräsident
Hans-Peter Wieth, IG Metall Herborn
Gefährdet
Andrea Friedrich, Dekan des Evangelischen Kirchenkreises
Hans Benner, Bürgermeister Herborn

• Mitglieder, Kinderschützen
• Ärzte, Richter, Gefährdet, Gefährdet
• Inhaftierte

EVA
Rock/Pop Coverband

In Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendrat Herborn
in Herborn und Marburg, im Aktionskreis Herborn
U. & G. © Hans-Peter Wieth, IG Metall Herborn 2015

1. MAI –

Feiern und demonstrieren

■ **Ab 11 Uhr auf dem Marktplatz in Herborn**
Wie in jedem Jahr startet unsere Maikundgebung mit einer Demonstration vom Herkulesparkplatz um 10.30 Uhr. Redner bei der diesjährigen Kundgebung sind: Landrat Wolfgang Schuster und der Erste Bevollmächtigte Hans-Peter Wieth sowie Bürgermeister Hans Benner und Dekan Andreas Friedrich.

ENTGELTE

Abrechnung prüfen!

Die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie haben seit dem 1. April 2015 Anspruch auf 3,4 Prozent mehr Entgelt. Auch die Branchenzuschläge für Leiharbeiter steigen. »Es gibt aber leider immer wieder einzelne Arbeitgeber, die diese tarifvertraglich geregelten Ansprüche nicht umsetzen«, sagt die Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Elke Volkmann. »Deshalb sollten die Beschäftigten ihre Abrechnungen für den Monat April genau prüfen und sich im Zweifel an ihren Betriebsrat oder die IG Metall wenden«, so die Gewerkschafterin.

Informationen zur neuen Höhe der Entgelte gibt es auch im Internet unter

► igmetall.de/metall-und-elektro-monatsentgelte-907.htm.

Impressum

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6–8
34117 Kassel
Telefon 0561 700 05-0
Fax 0561 700 05-25
nordhessen@igmetall.de

► Internet:
igmetall-nordhessen.de
Redaktion: Oliver Dietzel (verantwortlich), Martin Sehmisch

»Wir haben noch viel vor«

1. MAI 2015 – TAG DER ARBEIT

Zwar sind Mindestlohn und Rentenpaket durchgesetzt – für die DGB-Gewerkschaften gibt es aber weiterhin genug zu tun. Am 1. Mai 2015 geht es deshalb um künftige Fragen in einer Arbeitswelt, die sich rasant verändert.

Seit 125 Jahren demonstrieren die Gewerkschaften am 1. Mai für die Rechte der arbeitenden Menschen. Im diesjährigen Aufruf des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) heißt es selbstbewusst: »Wir haben viel erreicht – und noch viel vor.« So habe man den seit Januar geltenden Mindestlohn von 8,50 Euro pro Stunde durchgesetzt und mit dem Rentenpaket mehr soziale Gerechtigkeit erreicht.

Da sich die Arbeitswelt rasant verändere, gebe es aber jederzeit neue Herausforderungen, heißt es in dem Text. »Wir wollen diesen Wandel gemeinsam angehen – für mehr gute Arbeit, damit alle etwas davon haben.«

Tag der Arbeit in Nordhessen.

Kundgebungen und Demonstrationen gibt es am 1. Mai 2015 in Kassel, Bad Hersfeld, Eschwege, Frankenberg, Schwalmstadt-Treysa, Borken, Melsungen, Heringen-Widdershausen und Philippstal. Prominenteste Rednerin ist die Vorsitzende des DGB Hessen-Thüringen, Gabriele Kailing, in Kassel. Dort startet der traditionelle Demonstrationzug um 10 Uhr am Philipp-Scheidemann-



»Rantanplan« spielen am 1. Mai abends auf Einladung der DGB-Jugend in Kassel.



Gabriele Kailing, Vorsitzende des DGB-Bezirks Hessen-Thüringen

Haus. Die Route verläuft über den Königsplatz zur Drahtbrücke im Auefeld, wo um 11.30 Uhr das Maifest beginnt. Am gleichen Ort gibt die Hamburger Ska-Punk-Band »Rantanplan« ab 19 Uhr ein



Für Metallerinnen und Metaller heißt es am 1. Mai: raus auf die Straße!

Konzert. Der Eintritt ist frei. Alle Informationen zu den Terminen rund um den 1. Mai 2015 gibt es auf der Internetseite des DGB Nordhessen unter

► nordhessen.dgb.de. ■

350 Menschen erinnerten an Halit Yozgat

Vater des Mordopfers: »Wir werden niemals eine finanzielle Entschädigung annehmen.«

Rund 350 Menschen haben am 6. April mit einer Gedenkfeier an den von Neonazis ermordeten Geschäftsmann Halit Yozgat erinnert. Oberbürgermeister Bertram Hilgen (SPD) sagte, es gebe noch immer offene Fragen zur Mordserie des »Nationalsozialistischen Untergrunds«, dessen neuntes Opfer Yozgat im Jahr 2006 gewor-

den war. Halits Vater Ismail Yozgat sagte in einer emotionalen Rede, seine Familie werde niemals eine finanzielle Entschädigung annehmen. Man wünsche sich nur die Umbenennung der Holländischen Straße in Halitstraße.

Die IG Metall Nordhessen hatte zur Teilnahme an der Veranstaltung aufgerufen. »Das ist so-

wohl eine menschliche Geste gegenüber den Angehörigen als auch politisch gemeint«, sagte Elke Volkmann von der IG Metall Nordhessen. »Die fremdenfeindlichen Bewegungen im vergangenen Winter haben gezeigt, dass es wichtig ist, immer wieder für ein offenes und vorurteilsfreies Miteinander einzutreten.« ■



Rund 350 Menschen versammelten sich in Kassel auf dem Halitplatz.

Tarifverhandlungen bei Gebrüder Schmidt

TARIF MACHT STARK

Seit Februar laufen nun schon die Verhandlungen über einen Anerkennungs- und Überleitungstarifvertrag bei der Firma Gebrüder Schmidt in Idar Oberstein. Die Kollegen geben sich kämpferisch und optimistisch.

»Seit 2012 ist der Betrieb über eine Standortsicherungsvereinbarung tarifgebunden. Nach Jahren der Konsolidierung ist nun der Zeitpunkt gekommen, verlässliche Arbeits- und Entgeltbedingungen dauerhaft festzuschreiben«, so Jacques Bister, Verhandlungsführer der IG Metall-Verwaltungsstelle Bad Kreuznach. Grundsätzlich hat der Arbeitgeber einem Anerkennungs- und Überleitungstarifvertrag zugestimmt, »trotzdem liegen wir bei allen entgeltrelevanten Themen wie zum Beispiel der Höhe der Zuschläge, der Weitergabe von Tariferhöhun-

gen und der Festlegung einer Entgelttabelle noch meilenweit auseinander«, betont der Betriebsratsvorsitzende von Gebrüder Schmidt, Ingo Christians.

Aktuell finden die maßgeblichen Verhandlungsrunden statt, die zeigen werden, ob eine für das Birkenfelder Land wegweisende Vereinbarung abgeschlossen werden kann oder ob es zu Arbeitskämpfmaßnahmen kommen muss. Die Tarifkommission ist grundsätzlich positiv gestimmt, eine Vereinbarung unter Dach und Fach zu bekommen, da der Organisationsgrad hoch und die



Schon 2012 kämpfbereit: Aktionen der IG Metall bei Gebrüder Schmidt

Solidarität in der Region ungebrochen ist.

In der nächsten Zeit stehen mehrere Verhandlungsrunden zwischen IG Metall und dem Arbeitgeber an. Zwar liegt ein Angebot Seitens der Geschäftsleitung vor, jedoch weit unter den Vorstellungen der Gewerkschaft. Deshalb wird die IG Metall am 1. Mai in Idar Oberstein ihre Forderungen bekräftigen. Über weitere anstehende Aktionen zur Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen wird die IG Metall die Nachbarbetriebe rechtzeitig informieren. ■

TERMINE

■ **8. Mai, 12 Uhr**

Ortsvorstandssitzung

■ **9. Mai, 11 bis 18 Uhr**

IG Metall-Fußballturnier

■ **12. Mai, 16.30 Uhr**

Ortsjugendausschuss

■ **1. und 2. Juni**

ERA-Seminar der TBS

■ **9. Juni, 16.30 Uhr**

Ortsjugendausschuss

■ **10. Juni, Frankfurt**

Bezirksangestelltenausschuss

■ **11. bis 12. Juni**

Klausur Ortsvorstand

Impressum

IG Metall Bad Kreuznach
Salinenstraße 37
55543 Bad Kreuznach
Telefon 0671 483 38 89-0
Fax 0671 483 38 89-20
E-Mail:
bad-kreuznach@igmetall.de

Internet:

● igmetall-bad-kreuznach.de

Redaktion:

Ingo Petzold (verantwortlich)

Kicken gegen Perspektivlosigkeit

IG Metall lädt zu einem Fußballturnier am 9. Mai in Algenrodt ein. Betriebe stellen Mannschaften.

»Wir kicken gegen Perspektivlosigkeit. Eine Region steht auf – TarifMachtStark«: Unter diesem Motto veranstaltet die IG Metall am Samstag, 9. Mai, ein Fußballturnier in der Nähe von Idar-Oberstein. »Mit dem Turnier wollen wir zum einen unsere Erfolge in der Region Idar-Oberstein und Birkenfelder Land feiern und zum anderen Beschäftigten aus benachbarten Betrieben Mut machen, sich für gute Arbeitsbedingungen und faire Löhne einzu-

setzen. Am besten mit einem Tarifvertrag der IG Metall«, so Edgar Brakhuis, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach. Der IG Metall ist es wichtig, in der Region um Idar Oberstein und dem Birkenfelder Land ein weiteres Zeichen der Solidarität zu setzen. In vielen Betrieben der Region gilt kein Tarifvertrag und die Beschäftigten arbeiten oft unter schlechten Arbeitsbedingungen.

Gespielt wird ab 11 Uhr in zwei Gruppen. Das Finale startet

gegen 16.30 Uhr. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt, für die An- und Abreise stellt die IG Metall Busse zur Verfügung. Weitere Infos gibt's beim Betriebsrat und der IG Metall Bad Kreuznach. ■



Mehr Entgelt für das Handwerk!

IG Metall stellt ihre Forderungen in der Tarifrunde im Kfz-Handwerk und im Metallhandwerk auf.



Auch Handwerker brauchen höhere Löhne.

Für das Kfz-Tarifgebiet Rheinhesen hat die Tarifkommission ihre Forderung aufgestellt: Erhöhung der Entgelte und Auszubildendenvergütungen um 5,5 Prozent für zwölf Monate und Anpassung des Tarifvertrags Verdienstsicherung.

»Die Branche blickt positiv in die Zukunft, die wirtschaftliche Gesamtlage ist ebenfalls gut. Unsere Kolleginnen und Kollegen brau-

chen mehr Geld in der Tasche«, so Ingo Petzold, Mitglied der Kfz-Tarifkommission.

Auch für die Kollegen im Metallhandwerk soll es mehr Geld geben: Die Tarifkommission beschloss eine Erhöhung der Entgelte um 5,3 Prozent und eine überproportionale Erhöhung der Auszubildendenvergütungen bei einer Laufzeit von zwölf Monaten. ■

Kraftfahrzeug-Handwerk

EINE BRANCHE, DIE SICH NICHT AN VERTRÄGE HÄLT?

Fast alle Autohäuser der Region sind Mitglied der Kfz-Innung Rheinland-Rhein Hessen. Das bedeutet, dass diese Autohäuser sich an die entsprechenden Tarifverträge halten müssen.

Machen sie aber meistens nicht! Immer wieder kommen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in unsere Rechtsberatung, die um ihren Verdienst gebracht werden. Entweder sind sie viel zu niedrig eingruppiert, müssen 40 Stunden arbeiten – bekommen aber nur 36 bezahlt – bekommen gar kein Urlaubs- und Weihnachtsgeld und mehr. Man könnte den Eindruck gewinnen, dass es System hat. Was ist zu tun? Erstens muss klar sein,

dass nur Beschäftigte einen Rechtsanspruch auf den Tarif haben, die auch Mitglied der IG Metall sind. Dann kann jeder mit unserer Hilfe seinen Anspruch aus dem Tarifvertrag geltend machen. Im gültigen Tarifvertrag für das Kfz-Handwerk ist unter anderem geregelt: Bitte rechte Spalte »Wissen« beachten. Achtung! Rückwirkend einfordern kann man nur inner-



halb einer Frist von drei Monaten. Weiterreichende Ansprüche sind leider verfallen.

Für Fragen, wem was zusteht oder für detaillierte Auskünfte zum Arbeitsverhältnis steht Ihnen die IG Metall Mainz-Worms zur Verfügung. Ein Termin zur Beratung kann unter Telefon 06131 27 07 80 vereinbart werden. ■

IN KÜRZE

Tarifauftakt

■ 1. Elektro-Handwerk

Am 30. April wurde in Hofheim-Diedenbergen für das Elektrohandwerk in Rheinland-Pfalz und Hessen zum ersten Mal verhandelt. Forderung: 5,5 %.

■ 2. Kfz-Handwerk

Erste Tarifverhandlung für unser Tarifgebiet fand am 23. April in Koblenz statt. Forderung: 5,5 %.

■ 3. Metall-Handwerk

In Bad Kreuznach wird am 5. Mai die erste Verhandlung mit den Arbeitgebern stattfinden. Forderung: 5,3 % Da am 17. April Redaktionsschluss war, berichten wir über die Fortschritte bei den Gesprächen in der nächsten Ausgabe. ■

Impressum

IG Metall Mainz-Worms
Kaiserstraße 26 – 30
55116 Mainz
Telefon 06131 27 07 80
E-Mail:
mainz-worms@igmetall.de

igmetall-darmstadt-mainz-worms.de

Redaktion: Armin Groß (verantwortlich), Grit Liskes
Redaktionsschluss: 17. April

Neu im Ortsvorstand – Jürgen Henn

Betriebsrat im Daimler AG Logistik Center Mainz in Nieder-Olm



Jürgen Henn, geboren am Freitag, 17. Juli 1964 in Stein Bockenheim, ist seit Anfang

des Jahres neues Ortsvorstandsmitglied unserer Verwaltungsstelle.

Nach seinem Schulabschluss 1980 hat er bis 1983 in Alzey im Autohaus Bayer (Ford) seine Berufsausbildung als Kfz-Mechaniker mit Erfolg abgeschlossen. Danach war er bis 1993 in Mainz bei der Firma MIP – Instandsetzungsbetriebe GmbH (Panzerwerk) zunächst als Motorenschlosser und später als Turbinenmechaniker, tätig.

Direkt an seinem ersten Arbeitstag bei der Firma MIP wurde Jürgen IG Metall-Mitglied. 1989 wurde er zum Vertrauensmann gewählt.

Seit 1993 ist er in Nieder-Olm im Logistik Center Mercedes Benz als Lagerist beschäftigt. Vertrauensmann ist er dort seit 2001. Drei Jahre später wurde Jürgen Vertrauenskörperleiter und seit letztem Jahr ist er Mitglied des Betriebsrates.

Jürgen, warum bist Du so ein aktiver Gewerkschafter?:

»Ich bin Mitglied in der IG Metall und engagiere mich dort, weil es wichtig ist, dass man sich für den Erhalt der Tarifverträge sowie die Überwachung der Einhaltung von Gesetzen und Tarifverträgen einsetzt. In meiner Anfangszeit bei der IG Metall haben wir uns alle für Verbesserungen, der schon erkämpften Arbeits- und Lebensbedingungen, eingesetzt.

Zurzeit wirken wir und die Gewerkschaften nur noch der weiteren Verschlechterung der Arbeitsbedingungen entgegen. Zudem ist es wichtig, den Kolleginnen und Kollegen im Betrieb zu vermitteln, dass viele Errungenschaften und Arbeitsbedingungen, die uns heute selbstverständlich erscheinen, in der Vergangenheit von Gewerkschaften erkämpft wurden. Je stärker die Gewerkschaften sind, desto mehr Einfluss haben sie auf die politischen Entscheidungsträger. Gerade heute ist es wichtiger denn je, dass die Interessen der Arbeitnehmer möglichst gut vertreten werden!« ■

WISSEN

Arbeitszeit: 36 Stunden pro Woche (für eine gewisse Anzahl an Arbeitnehmern kann die Arbeitszeit auch bis zu 40 Stunden betragen. Aber dann bei vollem Lohnausgleich!)

Urlaub: 30 Tage

Urlaubsgeld: 50 Prozent

Weihnachtsgeld: je nach Betriebszugehörigkeit; 20 bis 50 Prozent

Verdienst:

LG 3 (einfache Facharbeiten) 14,86 Euro/Stunde

LG 4 (Facharbeiter, die selbstständig arbeiten)

15,60 Euro/Stunde

LG 5 (analog LG 4 mit mehrjähriger Berufserfahrung)

16,31 Euro/Stunde

K3 (einfache Arbeiten mit Berufsausbildung)

2047 bis 2668 Euro

K4 (Fachkenntnisse, selbstständig, verantwortlich)

2296 bis 3071 Euro

Zuschläge: 25 Prozent für die ersten sechs Wochenstunden; 50 Prozent ab der

7. Wochenstunde; 150 Prozent bei Arbeit an gesetzlichen Feiertagen; 50 Prozent für Arbeit am 24.

und 31. Dezember, die ab 12 Uhr verrichtet wird

Freistellung: Zwei Tage bei Eheschließung;

Ein Tag bei silberner

Hochzeit; Ein Tag bei

Niederkunft der Ehefrau;

Zwei Tage bei Tod des

Ehegatten;

Ein Tag bei Umzug;

Drei Stunden bei notwendigem Arztbesuch (mit

Nachweis)

TERMINE

- **1. Mai**
Kundgebung in Koblenz
- **13. Mai, 8.30 Uhr**
Senioren-Arbeitskreis
- **19. Mai, 16.30 Uhr**
Ortsjugendausschuss
- **20. Mai, 17 Uhr**
Funktionärsausschuss
- **21. Mai, 17 Uhr**
Referenten-Arbeitskreis



Heraus zum 1. Mai: Wir sehen uns in Koblenz.



Anreise mit dem Schiff der IG Metall Neuwied zur DGB-Mai-Kundgebung nach Koblenz

8.15 Uhr ab Andernach, Anlegestelle „KleinDüsseldorfer“
8.30 Uhr ab Neuwied, Anlegestelle „StädtischeDepot“
13.30 Uhr gemeinsame Busfahrten / Abfahrt ca. 14.30 Uhr (ca. 14.30 Uhr) die Anreisung erfolgt über die IG Metall Neuwied, Tel. 02631-5205, metzger@igmetall.de

10.30 Uhr Demonstrationsszug
ab Konrad-Adenauer-Ufer / Ecke Strossenmühlstraße
begleitet von Piri Piri

ab 11.00 Uhr Maifest auf dem Münzplatz

Es spricht Achim Meerkamp
- Mitglied des vor-23-Bundesvorstands
- Leiter der Fachbereiche 6 und 7 (Bad und Länder sowie Gewerkschaften)

Redebeiträge
- Björn Bensberg, IG Metall
- Ramona Schmitt, IG BCE

Musikalische Begleitung Becker & Becker, Chansonic, Full, Fingerstyling, Rock

Kinderprogramm Zantac Zaubershow und Spielzirkus

Für das leibliche Wohl sorgt die Workers Beer Company

V.i.o.d.F. Gerd Meier, Udo, Geschäftsführer DGB Region Koblenz, Weinberg 1, 56106 Koblenz

DGB DE



Gemeinsam zum Tarifvertrag

»WIR WOLLEN SICHERHEIT«

Bei Bröhl Maschinenfabrik in Brohl-Lützing wollen die Beschäftigten regelmäßige Lohnerhöhungen, Sicherheit und faire Arbeitsbedingungen. Sie sind bereit, dafür zu kämpfen.

Vor einem halben Jahr gab sich der Betriebsrat von Bröhl eine herausfordernde Aufgabe: »Unsere Kollegen wollen regelmäßige Lohnerhöhungen, sie wollen Sicherheit und faire Arbeitsbedingungen. Wir brauchen den Tarifvertrag.«



»Wir sind Metaller, wir sind viele und wir kämpfen für den Tarifvertrag«

Strukturen geschaffen. Nachdem der Entschluss feststand, wurde mit der Umsetzung begonnen: Die Betriebsratsmitglieder wurden geschult, Klausuren abgehalten, regelmäßige Betriebsrats-sitzungen, Betriebs- und Mitgliederversammlungen werden durchgeführt. Die erste Jugendvertretung und der erste Vertrauenskörper seit langem wurden gewählt. Viele Kolleginnen und

Kollegen sind in die IG Metall eingetreten, die Mitgliederentwicklung geht stetig voran. Betriebliche und gewerkschaftliche Strukturen wurden geschaffen.

Für einen bevorstehenden Konflikt mit dem Arbeitgeber ist es wichtig, dass die Mitglieder hinter ihren Forderungen stehen und die starke IG Metall hinter

sich haben. Die erste Aktion fand auf einer Betriebsversammlung statt. Dort zeigten sich rund 90 Kollegen mit IG Metall-Kappen für ein gemeinsames Foto und ein gemeinsames Anliegen: »Wir sind Metaller, wir sind viele und wir kämpfen für den Tarifvertrag. Weitere Aktionen folgen. ■

Melanie.Bensberg@igmetall.de

Der OJA Neuwied entert Hamburg

Die Studienfahrt der Ortsjugendausschüsse (OJA) Neuwied und Koblenz für 2015



Neuwieder IG Metall Jugend in der Mannschaftskabine des FC St. Pauli

Zum vierten Mal fand die Studienfahrt des OJA Neuwied und des OJA Koblenz statt. In diesem Jahr war zum ersten Mal Hamburg das Ziel. Durch die Zuschüsse der IG Metall Neuwied und Koblenz war es für die Jugendlichen möglich, mit einem geringen Beitrag an dieser Reise teilzunehmen. Dabei spielte das Thema »wirtschaftli-

che und soziale Bedingungen der Hamburger« die größte Rolle. Sie lernten das Leben der Menschen in den verschiedenen Stadtvierteln und auch das soziale Engagement des FC St. Pauli kennen. Zudem gab es eine Stadionbesichtigung, eine Betriebsbesichtigung bei Airbus und einen Besuch der IG Metall in Hamburg. ■

Impressum

IG Metall Neuwied
Andernacher Straße 70
56564 Neuwied
Telefon 02631 8368-0
Fax 02631 8368-22
E-Mail:
neuwied@igmetall.de

Internet:
igmetall-neuwied.de
Redaktion:
Markus Eulenbach
(verantwortlich),
M.Bensberg und L.Saamer

Whitesell: Eine neue Chance?

230 Beschäftigte hoffen auf eine Zukunft.

Nachdem am 27. März 2015 59 Mitarbeiter von Germany Whitesell durch den Insolvenzverwalter Dr. Biner Bähr unwiderruflich freigesetzt wurden und mittlerweile ihre Kündigungen erhalten haben, hofft die übrige Be-

legschaft auf eine erfolgreiche Übernahme durch einen neuen Investor.

Dazu finden zurzeit Gespräche der Anwaltskanzlei White & Case mit den Vertretern von Whitesell in Amerika statt. ■

Ein kleiner Erfolg

230 Arbeitsplätze bei Whitesell können zur Zeit durch die Nutzung von Kurzarbeit während der Insolvenz erhalten bleiben. Dazu unterstützen wir aktiv eine Neubeschäftigung der entlassenen IG Metall-Mitglieder in anderen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie.

TERMINE

■ **19. Mai, 14 bis 16 Uhr**
Zum Mitgliedertreff »55plus« mit dem Titel »Sicher unterwegs/sicher zu Hause« ist Kriminalhauptkommissar Peter Bender vom Polizeiladen Offenbach eingeladen. Er wird darüber informieren, wie man sich gegen Einbruch und Trickdiebstahl schützen kann. Treffpunkt ist im Gewerkschaftshaus der IG Metall.

Schnell zum 1. Mai

Die Demonstration startet um 11 Uhr vor dem Gewerkschaftshaus in Offenbach und endet am Wilhelmsplatz. Dort findet um 12 Uhr die Hauptkundgebung mit Peter-Martin Cox von der NGG statt.

IN KÜRZE

Mehr Geld, mehr Beitrag

Der Vorstand der IG Metall hat aufgrund der Tarifierhöhungen beschlossen, die Beiträge um 3,4 Prozent ab April 2015 anzupassen. Der Beitrag wird erstmalig für den Monat April 2015 rückwirkend abgebucht. Kolleginnen und Kollegen, bei denen nachweislich keine Entgelterhöhung stattgefunden hat, sollen sich in der Verwaltungsstelle melden, damit der Beitrag gegen Vorlage der Entgeltabrechnung geändert werden kann.

Impressum

IG Metall Offenbach
Berliner Str. 220-224
63067 Offenbach
Telefon: 069 829 79 00
Fax: 069 82 97 90-50
E-Mail: offenbach@igmetall.de

Internet:
igmetall-offenbach.de
Redaktion:
Marita Weber
(verantwortlich),
Michaela Böhm

700 Jobs bei Areva in Gefahr

FRANZÖSISCHER ATOMKONZERN

Schlechte Nachrichten für Offenbach: Areva will den Standort verlagern. Vor der Aufsichtsratssitzung am 14. April protestierten mehrere Hundert Beschäftigte auf einer Kundgebung gegen die Vernichtung von 700 Arbeitsplätzen.

Erstmal durchatmen: Es gibt einen Aufschub. Der Aufsichtsrat hat – anders als erwartet – noch nicht dafür gestimmt, den Standort Offenbach zu schließen. Stattdessen will die Geschäftsführung Alternativen prüfen. »Die IG Metall hat einen Berater empfohlen, der mit uns an einem Konzept arbeitet, wie der Standort erhalten werden kann«, sagt Betriebsrat Bernd Hörtz. Vor Beginn der Aufsichtsratssitzung sind rund 350 Beschäftigte auf die Straße gegangen und haben vor dem Betriebsgebäude am Kaiserlei protestiert. »Der Aufsichtsrat war offensichtlich von dem Protest beeindruckt«, erklärte Marita Weber von der IG Metall. Die Schließung ist damit aber nicht abgewendet. Der französische Atomkonzern will bis Mitte 2016 die Arbeit aus Offenbach an die Standorte Karlsruhe und Erlangen verlagern. Das würde mit einem Schlag 700 Arbeitsplätze in Offenbach vernichten. Oberbürgermeister Horst Schneider (SPD) nannte das Vorgehen »ein kaltes Abwickeln« eines Standorts. Einfach nach Erlangen umziehen? Das können sich viele Beschäftigte nicht vorstellen. »Ich kann mein Haus doch nicht mitnehmen«, sagt ein Ingenieur (34). Sollte es tatsächlich zur Schließung kommen, würde er sich in einer anderen Branche bewerben. ■



Nicht nur Areva-Beschäftigte sind zur Kundgebung gekommen, sondern auch Kollegen und Kolleginnen von Siemens, Honeywell und Manroland.



Die Botschaft sollen auch die Eigner des Konzerns verstehen: Areva gehört dem französischen Staat. Der Konzern verbuchte 2014 einen Verlust von fast vier Milliarden Euro und will Kosten senken und Stellen streichen.

Mitzubringen: Lust am Denken und Debattieren

Fünf Tage Weiterbildung mit gesetzlichem Bildungsurlaub



Bildungsurlaub – das sind fünf Tage bezahlte Freistellung im Jahr, um den Kopf mit neuen Gedanken zu versorgen. Die IG Metall hat das passende

Angebot: Beim Grundlagenseminar geht es darum, wie wir leben und arbeiten, wie Marktwirtschaft funktioniert und wie Interessen im Betrieb durchgesetzt werden können. Der Arbeitgeber zahlt das Entgelt weiter, die IG Metall über-

nimmt für Mitglieder Seminar- und Fahrtkosten. Die Termine: 28. Juni bis 3. Juli, 13. bis 18. September in Kirkel und 4. bis 9. Oktober in Steinbach. Anmeldung per E-Mail: offenbach@igmetall.de. Weitere Infos: 069 829 79 00. ■

Im Zeichen des Gewerkschaftstages

DELEGIERTEN- VERSAMMLUNG

Prägender Inhalt der Delegiertenversammlung des ersten Quartals 2015 war der bevorstehende Gewerkschaftstag der IG Metall, der vom 18. bis zum 24. Oktober dieses Jahres in Frankfurt stattfindet. Entsprechend galt es, Delegierte zu wählen und Anträge zu diskutieren.

Axel Gerntke, Erster Bevollmächtigter (Foto rechts): »Mein Einsatz gilt dem Erhalt einer eigenständigen Verwaltungsstelle Wiesbaden-Limburg. Dies ist durch gute gemeinsame Arbeit zu erreichen, die sich in steigender Zahl von Mitgliedern widerspiegeln muss«. Ein, die Mitglieder unmittelbar berührendes Thema sei die Tarifpolitik. Der errungene Abschluss in der Metall- und Elektroindus-

trie sei ein Erfolg. Besonders wichtig sei die Entgelterhöhung um 3,4 Prozent. Der Erhalt der 4-Prozentquote bei der Altersteilzeit und die Besserstellung der unteren Entgeltgruppen, käme in den Betrieben gut an. Es gelte, Einschränkungen des Streikrechts entgegen zu wirken. Dazu wurde eine Resolution an den Vorstand der IG Metall gerichtet. In der Sozialpolitik gehe es unter anderem

um eine gute Alterssicherung. »Wir wollen lebensstandardsichernde gesetzliche Renten und keine Förderung der privaten Versicherungswirtschaft«.

Nicht nur in Deutschland müsse Schluss sein mit dem Abbau von Arbeitnehmerrechten. Unsere Solidarität habe auch dem griechischen Volk zu gelten, das, wie kein zweites in Europa, unter den Spardiktaten der Troika leide.

Doris Wege und Elke Bethwell berichteten über Tarifaussensetzungen in anderen Branchen und Betrieben. Friedhelm Henzel lobte die Führung der Ortskasse und übermittelte den Dank der Revisoren.

Der vorherige Erste Bevollmächtigte, Michael Erhardt, der dieses Amt nunmehr »nur noch« für die Verwaltungsstelle Frankfurt ausübt, nahm rhetorisch die »Staffelübergabe« vor und dankte für die gute Zusammenarbeit.



Versichertenältester der DRV

Bernhard Schabarum

Bernhard war viele Jahre als Betriebsrat tätig und ist nach wie vor als Ortsvorstandsmitglied und Revisor ehrenamtlich bei der IG Metall Wiesbaden-Limburg aktiv. Nun widmet er einen Teil seiner Vorruhestandszeit der Beratung von Versicherten der Deutschen Rentenversicherung (DRV) in der Region um Niedernhausen.

»Die IG Metall hat meinen Werdegang zum Versichertenältesten angestoßen und nun tue ich mein Bestes, um Versicherten durch das Labyrinth von Regelungen zu ihren Ansprüchen zu helfen.«

Vorliegende Rentenbescheide oder -auskünfte werden geprüft.

Bei Antragstellung wird bis hin zum Ausfüllen der Formulare Hilfestellung gegeben.

Die Versichertenältesten sind wichtige Ansprechpartner der DRV, verfügen über entsprechende Kontakte und Zugang zu den individuellen Rentenbiografien. Sie können erforderliche Korrekturen veranlassen.

»Bisher musste ich nicht zum Rechtsstreit raten«, so Bernhard.

Eine Terminabsprache ist immer erforderlich. Sprechzeiten und Kontaktdaten gibt es unter anderem auf der Homepage der Deutschen Rentenversicherung. Unsere Mitglieder können sie auch über unser Büro erfragen. ■

Impressum

IG Metall Wiesbaden-Limburg
Bahnhofstraße 61
65185 Wiesbaden
Telefon 0611 999 64-0
Fax 0611 999 64-99
E-Mail:
wiesbaden-limburg@igmetall.de

Internet:
igmetall-frankfurt-wiesbaden-limburg.de

Redaktion:
Axel Gerntke (verantwortlich),
Elke Bethwell

DER DGB LÄDT EIN:

70. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus

■ 4. Mai, 19 Uhr

Rathaus Wiesbaden, Stadtverordnetensaal
»Zwischen Widerstand und Wiederaufbau – Wiesbaden vor 70 Jahren«

Referent: Dr. Axel Ulrich

■ 7. Mai, 17 Uhr

KZ-Gedenkstätte »Unter den Eichen«, Carl-von-Ibell-Weg, Wiesbaden. Führung durch die Ausstellung im ehemaligen Befehlsbunker *Wegen begrenzter Teilnehmerzahl nur nach Anmeldung an wiesbaden@dgb.de möglich!*

■ 8. Mai, ab 14 Uhr

Frankfurt Römerberg
»Fest der Befreiung«

GLÜCKWÜNSCHE

■ 93 Jahre

Erich Stephan, Zweibrücken

■ 91 Jahre

Irmgard Weber, Rammelsbach

■ 85 Jahre

Gunter Kloss, Bruchmühlbach-Miesau

Karl Heinz Adolph, Kirkel

Heinz Maurer, Bechhofen

Kurt Knecht, Pirmasens

Horst Basel, Käshofen

Willi Schott, Kirkel

Norbert Koppel, Bexbach

Luise Röhr, Elzweiler

■ 80 Jahre

Horst Emmer, Waldmohr

Adolf Morgenstern,

Herschweiler-Petersheim

Alfons Kauf, Bexbach

Ottmar Rosche, Börsborn

Guenther Hudlet, Zweibrücken

Hilde Stadie, Nanzdietschweiler

Hilde Stadie, Nanzdietschweiler

■ 75 Jahre

Günter Zavar, Waldmohr

Giuseppe Papa, Zweibrücken

Gerlinde Hans, Homburg

Wolfgang Mücke, Bexbach

Adeline Süßdorf, Börsborn

Karl Heinz Schuster, Zweibrücken

Arthur Hell, Bechhofen

Peter Dewor, Homburg

Hans Stiebig, Neunkirchen

Otwin Sauter, Bruchmühlbach-Miesau

Klaus Baus, Kirkel

Filippo Augello, Kassel

Wolfgang Hein, Zweibrücken

Theodor Bächle, Waldmohr

Karola Schönborn, Schönenberg-Kübelberg

Karola Schönborn, Schönenberg-Kübelberg

Karola Schönborn, Schönenberg-Kübelberg

■ 70 Jahre

Inge Müller, Bexbach

Karl-Heinz Herms, Homburg

Mathilde Schlapansky,

Blieskastel

Hans Schmidt, Homburg

Reinhard Nicklas, Bexbach

Renate Seitle, Schönenberg-Kübelberg

Ernst Seegmüller, St. Ingbert

Karl Löhlfel, Schönenberg-Kübelberg

Karl Löhlfel, Schönenberg-Kübelberg

Rosemarie Pirrung,

Homburg

Hans Schaefer, Bruchmühlbach-Miesau

Hans Schaefer, Bruchmühlbach-Miesau

Remzi Erel, Waldmohr

Hans Peter Simon, Homburg

Zurück in den Tarifvertrag

FREUDE ÜBER DEN NEUEN HAUSTARIF

IG Metall schließt Abkommen mit CS Schalmöbel in Waldmohr ab.

Seit dem 1. April stehen die rund 400 Beschäftigten von CS Schalmöbel am Standort Waldmohr wieder unter dem Schutz eines Tarifvertrags. Eine entsprechende Vereinbarung konnte die IG Metall Homburg-Saarpfalz nach längeren Verhandlungen mit der Geschäftsführung abschließen.

Im Kern sieht der Haustarif vor, die Einkommen und Arbeitsbedingungen bis zum Jahr 2021 wieder an das Niveau des Flächen-

tarifvertrags für die Holz und Kunststoff verarbeitende Industrie heranzuführen. Dazu werden schrittweise die Entgelte angehoben und die wöchentlichen Arbeitszeiten gesenkt. Im Gegenzug können die jährlichen Arbeitszeiten im Einvernehmen mit dem Betriebsrat flexibler gestaltet werden.

»Dieser Tarifvertrag liegt zum einen im Interesse der Belegschaft, die in den vergangenen Jahren heftige Einbußen hinneh-

men musste«, kommentiert Peter Vollmar, der Verhandlungsführer der IG Metall, das Ergebnis. »Der Abschluss beweist aber auch, dass wir in wirtschaftlich schwierigen Branchen einen Beitrag zur Sicherung von Arbeitsplätzen leisten können.«

Bereits am 14. März stimmten die Mitglieder der IG Metall bei CS Schalmöbel dem Verhandlungsergebnis mit großer Mehrheit zu. ■



Hände oben: Die IG Metall-Mitglieder bei CS Schalmöbel in Waldmohr stimmten dem neuen Haustarifvertrag mit 70 zu 1 Stimmen bei einer Enthaltung zu.

IG Metall wieder stärkste Kraft

Betriebsratswahl bei Bosch Homburg »klarer Arbeitsauftrag«

Als »einen klaren Arbeitsauftrag für unsere Kandidatinnen und Kandidaten« hat der Erste Bevollmächtigte Werner Cappel das Ergebnis der außerplanmäßigen Betriebsratswahl bei Bosch in Homburg bezeichnet.

»Mit einer Zustimmung von knapp 73 Prozent der abgegebenen Stimmen konnten wir 22 der 29 Sitze im Betriebsrat gewinnen«, erläuterte Cappel. »Damit haben wir auch in Zukunft eine gestalterische Mehrheit, die wir im Interesse der Beschäftigten einsetzen

werden. Dazu gehört vor allem die Arbeit an einem Zukunftskonzept für den Standort Homburg, um die technologische Spitzenstellung im Konzern und die Arbeitsplätze zu sichern.«

Der Einsatz für den KSB-Standort geht weiter: Rund 350 Menschen nahmen am 18. November an einer Demonstration der IG Metall durch Homburg teil. Darunter waren nicht nur die rund 80 KSB-Beschäftigten, sondern auch Kolleginnen und Kollegen aus anderen Betrieben der Region. ■

Impressum

IG Metall Homburg-Saarpfalz
Talstraße 36
66424 Homburg
Telefon: 06841 93 37-0
Fax: 06841 93 37-50
E-Mail: homburg-saarpfalz@igmetall.de

Internet:

► igmetall-homburg-saarpfalz.de

Redaktion: Werner Cappel (verantwortlich), Ralf Reinstädter, Ralf Cavellius, Peter Vollmar

Neunkirchen ist bunt statt braun!

**FÜR MITEINANDER
VON KULTUREN**

IG Metall Neunkirchen setzte gemeinsam mit Vertretern aus Land, Kreis, Stadt, Parteien und Kirchen ein Zeichen gegen Rassismus und Fremdenhass.

»Eure Anwesenheit ist wichtig und zeigt, dass wir keine braunen Parolen in Neunkirchen wollen«, stellte Pfarrer Uwe Braun, Initiator des Bündnisses »Bunt statt Braun«, fest. 250 Menschen waren am 23. März auf den Neunkircher Stummplatz gekommen, um ein Zeichen gegen Rassismus und Fremdenhass zu setzen.

Der Anlass waren die Umtriebe der »Saarländer gegen Salafisten« (SaGeSa), die auch in Neunkirchen zu ihren sogenannten »Abendspaziergängen« eingeladen hatten. Der erste Gang am 17. März fiel zwar aus. Stattdessen kamen 700 Menschen, um für das Miteinander der Kulturen und Religionen einzustehen.



Sich dazu öffentlich zu bekennen, ist notwendig, so Gewerkschaftssekretär Simon Geib. Das muss rechtzeitig geschehen, bevor es zu spät ist: »Wir müssen Feuerwehr sein, damit aus kleinen Flammen im Kopf, kein echtes Feuer wird. Es muss klar sein, dass SaGeSa in Neunkirchen keine Mehrheit hat.«

Eine Woche darauf waren 250 Menschen dem Aufruf des Bündnisses »Bunt statt Braun« gefolgt. Darunter auch der Erste Bevollmächtigte der Verwaltungsstelle, Jörg Caspar. Gemeinsam mit Vertretern des Landes, des Kreises, der Stadt, der Parteien, Kirchen und dem Forum für Freiheit, Demokratie und Antifaschismus stand er

beide Male mit in der ersten Reihe, um zu bekräftigen, dass der Satz »Ich bin Neunkircher«, ausgesprochen von Nihat Güler, Vertreter der türkisch-islamischen Gemeinde und seit 40 Jahren Bürger der Stadt weiterhin Bestand hat. Es galt nicht nur das gesprochene Wort, sondern auch die Musik, gespielt von Neunkircher Musikern. ■

23. Ordentlicher Gewerkschaftstag

Vom 18. bis zum 24. Oktober findet der 23. Gewerkschaftstag der IG Metall in Frankfurt am Main statt. 500 Delegierte aus allen sieben Bezirken der IG Metall diskutieren dort über zentrale politische Fragen und legen die Leitlinien der Gewerkschaft für die kommenden vier Jahre fest.

Impressum

IG Metall Neunkirchen
Bürgermeister-Ludwig-Str. 8
66538 Neunkirchen
Telefon 06821 270 37
Fax 06821 126 76
E-Mail:
neunkirchen@igmetall.de

Internet:
igmetall-neunkirchen.de
Redaktion:
Jörg Caspar (verantwortlich),
Simon Geib

Langer Anlauf für Kurzstrecke nach Frankfurt

Maria Rau und Stefan Biehl fahren zum Gewerkschaftstag.



Maria Rau



Stefan Biehl



Christian Scheer



Jörg Hollinger

Wer als Delegierter zum Gewerkschaftstag fährt, darüber entscheidet der jeweilige Ortstvorstand. Ein Delegierter muss mindestens 27 Jahre alt und drei Jahre Mitglied der IG Metall sein. Die IG Metall-Verwaltungsstelle Neunkirchen hat für den diesjährigen Gewerkschaftstag Maria Rau und Stefan Biehl gewählt.

»Ich hätte nicht gedacht, dass ich es schaffe, an einem Gewerkschaftstag teilnehmen zu können«, sagt Stefan Biehl. Bislang war er immer der jüngste unter den dafür in Frage kommenden Kollegen. Doch das war nur eine

Frage der Zeit. Seit 1987 in der IG Metall, seit 1994 Betriebsrat bei ZF (vorher Bauknecht) und seit 2012 Zweiter ehrenamtlicher Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle: Das heißt viel Einsatz und damit jede Menge Erfahrung, was die Kollegen ihm mit der Wahl zum Delegierten bestätigten. Das findet auch unter seinen Betriebsratkollegen Anklang weiß er: »Irgendwie hat man das Gefühl, die Kollegen respektieren einen noch mehr. Ja, es ist schon etwas Besonderes als Delegierter zum Gewerkschaftstag zu dürfen.«

Auch Maria Rau ist zum ersten Mal dabei. Seit 25 Jahren im Betriebsrat von Kennametal Logistics, Neunkirchen, seit 1982 in der IG Metall und erst jetzt Delegierte. Das erklärt sich für sie aus dem Verhältnis von wenigen Mandaten und vielen qualifizierten Kolleginnen und Kollegen. Umso mehr weiß sie, was sie von den Tagen in Frankfurt erwartet: »Mitwirken und mitgestalten«, und »es könnten Weichen für die Betriebsratsarbeit gestellt werden.«

Als Ersatzdelegierte wurden Christian Scheer, Betriebsrat bei Diehl Defence Land Systems, Nonnweiler, und Jörg Hollinger, Betriebsrat bei Eberspächer, Neunkirchen gewählt. Was ein Gewerkschaftstag leistet, wissen auch sie. Jörg Hollinger: »Ich wäre mal mitdendrin als nur dabei und käme wahrscheinlich mit neuen Impulsen und Ideen nach Hause.« ■

TERMINE

Sprechtage in Gotha

■ 7. Mai, 15 Uhr und

■ 21. Mai, 15 Uhr

Für IG Metall-Mitglieder in der Region Gotha

Ort: Gewerkschaftsladen Gotha, Hauptmarkt 47/ Ecke Pfortenstraße

AGA-Sitzung

■ 4. Mai, 9.30 Uhr.

Sitzung des Arbeitskreises außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit

Ort: IG Metall Eisenach, Rennbahn 5, Eisenach

OFA-Sitzung

■ 5. Mai, 17 Uhr

Sitzung des Ortsfrauenausschusses Eisenach

Ort: IG Metall Eisenach, Rennbahn 5, Eisenach

Sozialspreekstunde

■ 6. Mai, 10 Uhr und

■ 20. Mai, 15 Uhr und

■ 27. Mai, 10 Uhr

Ort: IG Metall Eisenach, Rennbahn 5, Eisenach

ERINNERUNG

Beitragsanpassung

In den tarifgebundenen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie erhöhten sich die Entgelte ab April 2015 um 3,4 Prozent. In zahlreichen weiteren Betrieben wurden auch die Entgelte erhöht. Das führt nach Satzung der IG Metall auch zu einer Anpassung der IG Metall-Beiträge. Diese nehmen wir entsprechend vor.

Impressum

IG Metall Eisenach
Rennbahn 5
99817 Eisenach
Telefon 03691 25 49-0
Fax 03691 25 49-28
E-Mail:

eisenach@igmetall.de

Internet:

igmetall-eisenach.de

Redaktion: Thomas Steinhäuser

Nie wieder Faschismus!

WACHSAM BLEIBEN

Im April 1945 kam es zur Befreiung des ehemaligen Konzentrationslagers Buchenwald bei Weimar. Über 56 000 Menschen verloren dort ihr Leben. Im Mai 1945 endete dann auch der Zweite Weltkrieg.



Am 19. April 1945 schworen die befreiten 21 000 Häftlinge auf dem ehemaligen Appellplatz des Konzentrationslagers Buchenwald: »Die Vernichtung des Nazismus mit seinen Wurzeln ist unsere Lösung. Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit

ist unser Ziel. Das sind wir unseren gemordeten Kameraden, ihren Angehörigen schuldig.« (Auszug) Viele Überlebende setzten sich zeitlebens für die Verwirklichung dieser Ziele ein. Zu den Überlebenden in Buchenwald zählte auch der Metaller Willi

Bleicher, der später von 1959 bis 1972 Leiter des IG Metall-Bezirks Baden-Württemberg war.

Aus Anlass der 70. Wiederkehr des Befreiungstages kamen um den 11. April noch einmal rund 100 ehemalige Häftlinge aus aller Welt und ihre ehemaligen Befreier in Weimar und Buchenwald zusammen. An der Gedenkveranstaltung am 12. April 2015 auf dem ehemaligen Appellplatz Buchenwalds nahmen auch Jugendliche des DGB in Thüringen teil. Unter ihnen zahlreiche Metallerinnen und Metaller.

Es ist Aufgabe und Verpflichtung, die Erinnerung an die Greuelthaten des Nationalsozialismus wach zu halten und uns für unsere Gegenwart und Zukunft mahnen zu lassen. Nie wieder Faschismus! ■

Solidarität kennt keine Grenzen

Gewerkschafter aus Afghanistan



Am 11. März waren Kolleginnen und Kollegen aus Afghanistan bei der IG Metall Eisenach zu Gast. Im Rahmen des Programms wurden Gewerkschaftsstrukturen und Gewerkschaftsarbeit sowie betriebliche Mitbestimmung in Deutschland vorgestellt. Zudem

stand der Austausch über die Situation der Gewerkschaften in Afghanistan und Deutschland im Mittelpunkt.

Es gab viel Gesprächsstoff. Geblieben ist auch die Hoffnung auf ein Wiedersehen, vielleicht dann in Afghanistan? ■

Mehr Geld

Für Azubis in Metallbetrieben

Die Tarifierhöhung in der Metall- und Elektroindustrie ab April 2015 hat auch Auswirkungen auf Auszubildende in nicht-tarifgebundenen Metallbetrieben. Nach ständiger Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts dürfen die Ausbildungsvergütungen in nicht-tarifgebundenen Betrieben maximal um 20 Prozent niedriger sein als in tarifgebundenen Betrieben. Daher steigen die Mindestvergütungen stets auch an, wenn sich die Tarifwerte erhöhen.

Ab April 2015 müssen daher die Ausbildungsvergütungen in der Metallindustrie mindestens betragen: 736 Euro im 1. Ausbildungsjahr, 779 Euro im 2. Ausbildungsjahr und 820 Euro im 3. Ausbildungsjahr. Sollte Deine Ausbildungsvergütung geringer sein, wende Dich gern an uns. ■

TERMINE ERFURT

TREFFEN DER ERWERBSLOSEN UND SENIOREN

- 5. Mai, 9 Uhr, Weimar
- 6. Mai, 14 Uhr, Erfurt
- 7. Mai, 13 Uhr, Sömmerda
- 20. Mai, 14 Uhr, Apolda
- 27. Mai, 14 Uhr, Arnstadt

- **zentraler Arbeitskreis**
2. Juni, 10 Uhr, Erfurt

GREMIEN

Ortsvorstand

- 18. Mai, 15 Uhr Erfurt
Delegiertenversammlung
gemeinsam mit Nordhausen

- 1. Juni, 16 Uhr

ARBEITSKREISE

Ortsvertrauensleute-ausschuss

- 11. Mai, 16.30 Uhr, Erfurt
Ortsfrauenausschuss
■ 18. Mai, 17 Uhr, Erfurt

TERMINE NORDHAUSEN

Ortsvorstand

- 4. Mai, 16 Uhr Nordhausen
Delegiertenversammlung
gemeinsam mit Erfurt

- 1. Juni, 16 Uhr

ARBEITSKREISE

Ortsvertrauensleute-ausschuss

- 20. Mai, 16.30 Uhr
Ortsfrauenausschuss
■ 12. Mai, 16 Uhr

FACHTAGUNG

»Ergonomische und ökonomische Aspekte Guter Arbeit«

- 13. Mai, 9 Uhr Erfurt

Impressum

IG Metall Erfurt, Lucas-Cranach-Platz 2, 99097 Erfurt
Telefon: 0361 565 85-0

IG Metall Nordhausen, Bahnhofstraße 15/16, 99734 Nordhausen; Telefon: 03631 46 89-0

► **igmetall-erfurt-nordhausen.de**
Redaktion: Bernd Spitzbarth (verantwortlich), K. J. Breuer



Auswahl der Themenplakate des DGB zum Tag der Arbeit 2015

1. Mai – Tag der Arbeit

»DIE ZUKUNFT DER ARBEIT GESTALTEN WIR!«

Kundgebungen zum Tag der Arbeit in Mittel- und Nordthüringen



Pin zum diesjährigen 1. Mai

Zu mehr als 20 Veranstaltungen lädt der DGB landesweit zum Tag der Arbeit ein. Neben politi-

schen Reden und Informationen wollen wir den Charakter von Familienfesten auch in diesem Jahr erhalten und weiterentwickeln. Allerdings zeichnen sich auch 2015 Störungen unserer friedlichen Maiveranstaltungen ab. So haben Neonazis, die sich in sogenannten »Freien Kameradschaften« zusammenschließen, bundesweit für den 1. Mai zu einer Demonstration nach Saalfeld eingeladen. In Erfurt hat die NPD ebenfalls zu einer Veranstaltung am 1. Mai aufgerufen. Wir werden uns den 1. Mai, unseren internationalen Feiertag, jedoch nicht nehmen lassen – das Gegenteil ist der Fall!



Zum 1. Mai gibt es eine Mai-Zeitung, die in den Betrieben und den Verwaltungsstellen ausliegt.

Kundgebungen in Mittel und Nordthüringen:

- **Nordhausen:** 10 Uhr Markt
- **Mühlhausen:** 10 Uhr Untermarkt
- **Sondershausen:** 10 Uhr Markt
- **Erfurt:** 10 Auftaktkundgebung Staatskanzlei, 11 Uhr Anger
- **Weimar:** 10 Uhr Markt
- **Sömmerda:** 9.30 Uhr Marktplatz

Tarif Metall- und Elektroindustrie

Faires Ergebnis – Angleichungslücke aber nicht verkleinert

Mit dem bundesweiten Tarifabschluss wurde ein faires, zukunftsweisendes Tarifergebnis erzielt. Grundlage hierfür war die hohe Warnstreikbeteiligung. Mit dem Abschluss ist es uns jedoch nicht gelungen, mit den Thüringer Arbeitgebern die Angleichungslücke zum Westen weiter zu schließen. Gerechtigkeit steht nicht auf deren Agenda. In Berlin/Brandenburg und Sachsen ist diese Lücke bis auf die wöchentliche Arbeitszeit geschlossen. Das Weihnachtsgeld wurde in Sachsen schon 2014 auf 55 % angehoben. In Thüringen ist mit den Arbeitgebern dazu

kein Einvernehmen zu erzielen. 2013 und auch 2014 sind diese Versuche gescheitert. Die IG Metall hat in ihrer Tarifkommissions-sitzung am 23. April den weiteren Fahrplan besprochen. Der Tenor ist einhellig: Hier geht es darum, Gerechtigkeit herzustellen. Das Weihnachtsgeld soll 2015 wie in Sachsen und Berlin/Brandenburg auch in Thüringen mindestens 55% betragen. Die Vorbereitungen bis hin zu einer möglichen Kündigung des Tarifvertrages gilt es jetzt in den Betrieben zu treffen. Gerechtigkeitsfragen sind keine Wettbewerbsfragen! ■

Bildungsurlaub

Die Thüringer Landesregierung hat in ihren ersten 100 Tagen einen Entwurf für ein Thüringer Bildungsurlaubs-gesetz auf den Weg gebracht. Der Landtag wird es in den nächsten Sitzungen beschließen. Die IG Metall begrüßt grundsätzlich, dass es damit einen gesetzlichen Anspruch auf Bildungsurlaub in Thüringen geben wird. Völlig ohne Kritik sind wir dabei jedoch nicht. Beispielsweise finden wir nicht gut, dass das Gesetz nicht für alle Beschäftigten gelten soll, da Kleinbetriebe ausgeschlossen sind. Außerdem sollen Azubis nur einen abgespeckten Anspruch erhalten. Hier und an anderen Stellen müssen die Abgeordneten im Landtag noch nachbessern. Ob dies jedoch wirklich gelingt, ist derzeit noch offen.

Neue Kollegin in Erfurt und Nordhausen

Zum 1. Mai wird Jenny Zimmermann ihre Arbeit als Jugendsekretärin in den beiden Verwaltungsstellen aufnehmen. Sie folgt damit auf Daniela Fischer. Jenny war in den letzten fünf Jahren als Jugendbildungsreferentin des DGB Thüringen tätig und bisher ehrenamtliches Mitglied der Delegiertenversammlung Erfurt. Ihren Weg zur IG Metall fand sie über den Ortsjugendausschuss Halle. Wir sagen Daniela vielen lieben Dank für ihr Engagement und heißen Jenny herzlich in ihrer neuen Tätigkeit willkommen.



Jenny Zimmermann

IG Metall – Gewerkschaft fürs Leben

AUSSERBETRIEBLICHE GEWERKSCHAFTSARBEIT

Am 19. und 20. März fand in Kassel die 3. Zentrale Tagung der IG Metall für »Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit« (AGA) statt.

Zu den etwa 300 Delegierten sprach der Erste Vorsitzende Detlef Wetzel und wies auf die jüngsten Erfolge, zum Beispiel Tarifabschluss 2015, Rente mit 63, Mütterrente, Erwerbsminderungsrente oder Mindestlohn hin.

Er gab bekannt, welche Satzungsänderungen der Vorstand zum nächsten Gewerkschaftstag vorschlagen wird und wie wichtig die Arbeit der AGA sowohl im Vorstand als auch in den Bezirken gesehen wird.

Hans Jürgen Urban, geschäftsführendes Vorstandsmitglied, nannte in seiner Rede ebenfalls die hohe Akzeptanz der AGA im Vorstand und das dafür »mehr Geld fließen« wird. Mit dieser finanziellen Aufwertung sind auch mehr Erwartungen verbunden.

Es wurde in verschiedenen Foren die AGA-Arbeit einiger Verwaltungsstellen vorgestellt, zum Beispiel: Welche Angebote der IG Metall gibt es und welche brauchen wir? Oder die IG Metall als Lobby für die ältere Generation. An beiden Tagen gab es im Foyer eine Ausstellung mit Infoständen, wo neben guten Beispielen



Thüringer Delegation zur AGA-Tagung

örtlicher Arbeit auch die Vielfalt der Außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit in den sieben Bezirken der IG Metall sichtbar war. Es fanden sehr rege Diskussionen statt und beim Erfahrungsaustausch konnte jede und jeder

etwas für seine Arbeit mitnehmen. Aus Thüringen waren fünf Delegierte dabei, aus unseren beiden Ostthüringer Verwaltungsstellen nahmen als Delegierte Karin Boje aus Gera und Christian Engelhardt aus Jena teil. ■

TERMINE

Ortsfrauenausschuss

- **Gera:** 21. Mai, 16 Uhr
18. Juni, 16 Uhr
- **Jena:** 18. Mai, 16 Uhr
22. Juni, 16 Uhr
(Schwarza)

Ortsjugendausschuss

- **Gera:** 5. Mai, 17 Uhr
- **Jena:** 12. Mai, 17.30 Uhr
- **Saalfeld:** 19. Mai, 17.15 Uhr in Bad Blankenburg

AK Erwerbslose

- **Jena:** 12. Mai, 13.30 Uhr

Delegierten- versammlung

- 7. Mai, Stadtroda

Impressum

IG Metall Jena-Saalfeld
Johannisplatz 14, 07743 Jena
Telefon: 03641 468 60
E-Mail:
jena-saalfeld@igmetall.de

IG Metall Gera
Karl-Schurz-Str. 13, 07545 Gera
Tel. 0365 82 14 30
E-Mail: gera@igmetall.de

Internet:
● jena-saalfeld-gera.de
Redaktion: Michael Ebenau
(verantwortlich)

Textil-Tarifrunde

Der Arbeitskreis Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit und der Ortsfrauenausschuss der IG Metall Gera haben am 30. März 2015 die Tarifverhandlungen der Textilindustrie in Zwickau unterstützt. Trotz einer Mischung aus Sturm, Regen und Sonnenschein sind die Tarifverhandlungen von einer tollen Kundgebung vor dem Verhandlungslokal begleitet worden. Wir haben ein gutes Tarifergebnis



erreicht: Erhöhung der Entgelte von 3 Prozent ab dem 1. Mai 2015 und weitere 2,3 Prozent ab dem 1. August 2016, Erhöhung der Aus-

bildungsvergütungen und das Urlaubsgeld steigt von 400 Euro auf 450 Euro im Jahr 2015 und nochmal auf 500 Euro im Jahr 2016. ■

Beitragsanpassung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

gemeinsam haben wir in den vergangenen Monaten für eine Erhöhung der Entgelte in der Metall- und Elektroindustrie gekämpft und waren erfolgreich. Zum 1. April werden die Entgelte um 3,4 Prozent erhöht.

Auch für Beschäftigte in Leiharbeit gibt es ab April mehr Geld: Die Tarifentgelte Ost werden um 4,3 Prozent erhöht und

die Branchenzuschläge steigen ebenfalls. In der Textilindustrie Ost wurde ebenfalls ein Tarifergebnis erzielt: Für die ostdeutsche Textil- und Bekleidungsindustrie gibt es ab Mai 2015 eine Einkommenserhöhung um drei Prozent.

Wir werden den Beitrag unserer Mitglieder in den tarifgebundenen Betrieben entsprechend anpassen. ■

Michael Ebenau
Erster Bevollmächtigter

UNSERE DELEGIERTEN

beim Gewerkschaftstag vom 18. bis 24. Oktober

Gera:
Jens Möschler
Matthias Beer (Gastmandat)

Jena-Saalfeld:
Kristin Mielke
Michael Ebenau

ELIOG RÖMHILD

Wieder auf Erfolgskurs

Der Industrieofenbauer in Römhild hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Nach der Insolvenz im Jahr 2010 wurde der bis dahin ruinierte Betrieb mit aktiver Unterstützung der IG Metall durch den Insolvenzverwalter fortgeführt. Daraus entstand eine eigene Gesellschaft, die durch den Insolvenzverwalter weitergeführt wurde. Nun erfolgte die Übertragung auf einen neuen Investor, der gar nicht so neu ist: Familie Rupprecht aus Königshofen. Diese Familie kaufte bereits vor Jahren die einstige Schwesterfirma der Eliog in Römhild, die Firma Kelvitherm in Königshofen. Nun sind beide Firmen wieder in einer Hand. Parallel dazu begann in Mühlhausen der Gerichtsprozess wegen Wirtschaftsbetrugs im großen Stil gegen die ehemaligen Eigentümer und Chefs. Der Ausgang des Verfahrens hat auf den Betrieb keine Auswirkungen mehr. ■

ERINNERUNG

Beitragsanpassung

In den tarifgebundenen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie erhöhten sich die Entgelte ab April 2015 um 3,4 Prozent. Das führt nach Satzung der IG Metall zu einer Anpassung der IG Metall-Beiträge. Diese nehmen wir entsprechend vor. ■

Impressum

IG Metall Suhl-Sonneberg
Platz der deutschen Einheit 4
98527 Suhl
Telefon 03681 7118-30
Fax 03681 7118-50
E-Mail:
suhl-sonneberg@igmetall.de

Internet:
suhl-sonneberg-igmetall.de
Redaktion:
Thomas Steinhäuser

Nie wieder Faschismus !

WACHSAM BLEIBEN

Im April 1945 kam es zur Befreiung des ehemaligen Konzentrationslagers Buchenwald bei Weimar. Über 56 000 Menschen verloren dort ihr Leben. Im Mai 1945 endete dann auch der Zweite Weltkrieg.



Am 19. April 1945 schworen die befreiten 21 000 Häftlinge auf dem ehemaligen Appellplatz des Konzentrationslagers Buchenwald: »Die Vernichtung des Nazismus mit seinen Wurzeln ist unsere Lösung. Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit

ist unser Ziel. Das sind wir unseren gemordeten Kameraden, ihren Angehörigen schuldig.« (Auszug) Viele Überlebende setzten sich zeitlebens für die Verwirklichung dieser Ziele ein. Zu den Überlebenden in Buchenwald zählte auch der Metaller Willi

Bleicher, der später von 1959 bis 1972 Leiter des IG Metall-Bezirks Baden-Württemberg war.

Aus Anlass der 70. Wiederkehr des Befreiungstages kamen um den 11. April noch einmal rund 100 ehemalige Häftlinge aus aller Welt und ihre ehemaligen Befreier in Weimar und Buchenwald zusammen. An der Gedenkveranstaltung am 12. April 2015 auf dem ehemaligen Appellplatz Buchenwalds nahmen auch Jugendliche des DGB in Thüringen teil. Unter ihnen zahlreiche Metal-lerinnen und Metaller.

Es ist Aufgabe und Verpflichtung, die Erinnerung an die Greuelthaten des Nationalsozialismus wachzuhalten und uns für unsere Gegenwart und Zukunft mahnen zu lassen. Nie wieder Faschismus! ■

Von Kati Wilhelm begrüßt

AGA-Sitzung in Steinbach-Hallenberg



Am 26. März traf sich der Arbeitskreis außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) im Café »Heimatlon« in Steinbach-Hallenberg. Dieses Café wird von der weltbekannten ehemaligen Biathlon-Sportlerin, Kati Wilhelm, geführt. Kati, wie wir sie ansprechen

sollten, stammt aus Steinbach-Hallenberg und kehrte nach dem Abschluss ihrer aktiven sportlichen Karriere dorthin zurück. Zu Beginn unserer AGA-Sitzung begrüßte uns die Café-Chefin persönlich und stand für ein Foto zur Verfügung. ■

Mehr Geld

Für Azubis in Metallbetrieben

Die Tarifierhöhung in der Metall- und Elektroindustrie ab April 2015 hat auch Auswirkungen auf Auszubildende in nicht-tarifgebundenen Metallbetrieben. Nach ständiger Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts dürfen die Ausbildungsvergütungen in nicht-tarifgebundenen Betrieben maximal um 20 Prozent niedriger sein als in tarifgebundenen Betrieben. Daher steigen die Mindestvergütungen stets auch an, wenn sich die Tarifwerte erhöhen.

Ab April 2015 müssen daher die Ausbildungsvergütungen in der Metallindustrie mindestens betragen: 736 Euro im 1. Ausbildungsjahr, 779 Euro im 2. Ausbildungsjahr und 820 Euro im 3. Ausbildungsjahr. Sollte Deine Ausbildungsvergütung geringer sein, wende Dich gern an uns. ■